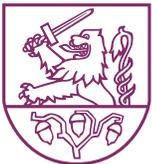
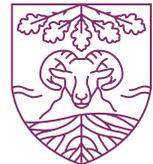


# Samtgemeinde Amelinghausen

## Das sind wir alle!



1974 - 2024



## Waldbad-Clou ist die Einstiegshalle

Juli 1976

Besucherboom in Amelinghausen – Freibad erzielte bis jetzt schon 56 000 Mark an Einnahmen

## Fremdenverkehrsort Nummer eins im Kreis

Januar 1980

Die Samtgemeinde Amelinghausen hat einen hohen Wohn- und Freizeitwert

## Nicht jeder Wunsch ist bezahlbar

November 2012

Jugendliche verwalten in Amelinghausen eigenes Budget für Projekte mit nachhaltigem Nutzen

## Auf den Spuren von Udo Jürgens

September 2018

Die Großmutter des Entertainers kam bereits 1920 als Hausdame auf den Lindenhof in Drögenindorf

## Wie zu Omas Zeiten

April 2017

Kinder im Spielkreis Ehlbeck machen eine Zeitreise – und lernen dabei Waschbretter und Telefone mit Wählscheibe kennen

## Die Olden-Dorf-Gemeinschaft

Mai 2010

Von den Faslamsbrüdern bis zur Feuerwehr: Vereine prägen Leben im Heideort an der Luhe

## Große Pläne trotz Sparkurses

Januar 2002

Samtgemeinderat Amelinghausen verabschiedet Haushalt 2002

## Blauröcke „fliegen“ über die Luhe

Mai 2019

Erfolgreicher 34. Feuerwehrmarsch in Oldendorf mit mehr als 40 Mannschaften

## Reiterurlaub auf dem Rehrhof

Juli 2008

Ostfriesen erkunden die Heide – „Wirklich schön und gar nicht flach“

## Etzen hat jetzt ein kleines Bücherhäuschen

August 2019

Verein kümmert sich seit 2014 um die Stärkung des Dorflebens

## Wandern auf „Premiumwegen“

Oktober 2013

Ausflugstipp für sonnige Herbsttage: Amelinghausener weisen drei neue Themen-Routen aus

## Langeweile ist nicht vorgesehen

Juni 2010

Großes Ferienangebot für Kinder in der Samtgemeinde Amelinghausen

## Parteien werben gemeinsam für Stimmabgabe

September 2011

Amelinghausener veranstalten am Sonntag eine „Vorwahlparty“ mit Freibier auf dem Rathausplatz

## Große Vielfalt bei uns ist beeindruckend!

Lieber Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Amelinghausen,

wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie unsere Festchronik zum 50-jährigen Jubiläum „Samtgemeinde Amelinghausen – Das sind wir alle!“ in den Händen. Den Titel haben wir bewusst gewählt, denn „Samtgemeinde Amelinghausen“ sind wir alle: von Bockum im Süden bis nach Wetzen im Norden, von Schwindebeck im Westen bis nach Gut Holtorf im Osten. Fünf Gemeinden und 21 Dörfer, die alle auf ihre Art besonders, lebens- und liebenswert sind, und die die Tatsache eint, der Samtgemeinde Amelinghausen anzugehören.

Am 1. März 1974, bei der Gründung der Samtgemeinde, dachte wohl niemand ernsthaft daran, dass 50 Jahre später ein Jubiläum gefeiert werden würde. Samtgemeinde, das sollte im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform eine Übergangslösung sein. In Niedersachsen wurde daraus vielerorts eine Dauerlösung, die wir auch mit allen unseren Bürgerinnen und Bürgern feiern möchten. Schon heute lade ich Sie herzlich ein, am 8. Juni 2024 dabei zu sein, wenn auf dem Platz an der Marktstraße in Amelinghausen Live-Musik zu hören ist, getanzt werden soll und Gläser klingen.

In dieser 80 Seiten starken Festchronik können Sie lesenswert nachverfolgen, was in den letzten 50 Jahren wichtiges und spannendes passiert und entwickelt worden ist. In meinen Augen ist es deutlich mehr, als man annehmen möchte. Dazu gehört auch die beeindruckende Vielfalt an ehrenamtlichem Engagement – das unterstreichen die hier dargestellten Geschichten. Ich wünsche mir für unsere Samtgemeinde Amelinghausen, dass dieser Schatz noch lange erhalten bleibt. Weiterentwicklung ist ein wichtiges Anliegen, dabei muss aber auch sichergestellt werden, dass das Gute bestehen bleibt. In unserer Samtgemeinde scheint das zu gelingen.

Einen besonderen Dank gilt an dieser Stelle Helmut Völker. Er hat einen Großteil der Vorarbeit für die Texte in dieser Festschrift geleistet. Er konnte sein Ziel, ein Buch über „50 Jahre Samtgemeinde Amelinghausen“ zu erstellen, nicht mehr erreichen. Seine Arbeit sollte jedoch nicht umsonst gewesen sein und findet sich hier wieder.

Im Namen von Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Amelinghausen wünsche ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, weiterhin eine gute Zeit in unserer Samtgemeinde. Bringen Sie sich ein, äußern Sie Kritik, machen Sie Anregungen – wir sind dankbar für jeden Hinweis oder Vorschlag, der das Leben hier besser macht. Besuchen Sie den Festakt am 8. Juni und haben Sie viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten!



Christoph Palesch  
Samtgemeindebürgermeister



Vorwort Samtgemeindebürgermeister Christoph Palesch .....	3
Inhaltsverzeichnis/Impressum .....	4
Grußwort Ministerpräsident Stephan Weil .....	5
Verwaltungs- und Gebietsreform .....	6
Unsere Samtgemeinde .....	8
Interview Christoph Palesch .....	12
Übersicht Investitionen seit 2022 .....	17
Unsere Verwaltung .....	18
In Gedenken Helmut Völker .....	21
Unsere Kommunalpolitik .....	22
Unsere Feuerwehren .....	24
Die 1990er-Jahre .....	26
Kommunale Infrastruktur/Anfang 2000er-Jahre .....	28
Von 2011 bis heute .....	34
Landwirtschaft .....	38
SOS-Hof Bockum .....	40
Jugend, Familie, Soziales .....	41
Ehrenamtliches Engagement .....	46
Partnerschaft .....	48
Tourismus .....	49
Soltau-Lüneburg-Abkommen .....	52
Kultur, Sport und Gesellschaft .....	54
Vereine und Verbände .....	60
Feste feiern .....	62
Ehrungen .....	64
Lopautal Nachrichten .....	68
Besondere Geschichten und Anekdoten .....	70
Zu guter Letzt .....	76
Das erste eigene Wappen .....	78

#### Impressum

Herausgeber und verantwortlich:  
Samtgemeinde Amelinghausen, Lüneburger Straße 50, 21385 Amelinghausen, Telefon: 04132 92090, [www.samtgemeinde-amelinghausen.de](http://www.samtgemeinde-amelinghausen.de)  
Erstellt durch die 4B Medienverlag OHG (Marcel Baukloh, Karoline Biermann)  
Copyright: 4B Medienverlag OHG, Gänseweide 4, 21385 Amelinghausen, [www.4b-medienverlag.de](http://www.4b-medienverlag.de)  
Titel, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Verantwortlich für die Daten aus den Gemeinden und Orten ist die Samtgemeindeverwaltung Amelinghausen, Stand 31. Januar 2024.

Fotos: 4B Medienverlag OHG, Pressebüro Marcel Baukloh, Karoline Biermann, Samtgemeinde Amelinghausen, Frieder Zimmermann, Werner Meyer, Landeszeitung Lüneburg (rob), Snapshotz, Küsterscheune Betzendorf, Christina Opeldus, Lüneburger Heide GmbH, Naturparkregion Lüneburger Heide, Stefanie Dahle (Illustration), Victoria Glaser, Imke Röhrs, Thorsten Link, Meike Kruse, Pressestelle Bundespräsident, Privataufnahmen, SOS-Hof Bockum

Quellen: Privatarchiv Helmut Völker, Renate Völker, Landeszeitung Lüneburg Archiv (Heidi Staack), Pressebüro Marcel Baukloh, Jubiläumsausgabe Lopautal Nachrichten (30 Jahre Samtgemeinde), Chronik 25 Jahre Samtgemeinde, Chronik Amelinghausen 1293 bis 1993, Wolfgang Schrödter (Gebiets- und Verwaltungsreform in Niedersachsen, Niedersächsischer Städtetag), Zeitzeugen

Auflage: 4.000 Exemplare

Druck: Bartels Druck GmbH Lüneburg

## Über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde Amelinghausen, liebe Leserinnen und Leser,**

in diesem Jahr feiert die Samtgemeinde Amelinghausen ihr 50-jähriges Bestehen und damit ein „goldenes Jubiläum“. Zu diesem besonderen Ereignis möchte ich Ihnen allen meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Die Geburtsstunde Ihrer Samtgemeinde ist eng mit umfangreichen Verwaltungs- und Gebietsreformen im Jahr 1974 verknüpft. Viele Gemeinden wurden damals zu neuen Gemeinden zusammengeschlossen oder in bereits bestehende Gemeinden eingegliedert. Aus diesem Prozess gingen zum 1. März 1974 die Gemeinden Amelinghausen, Betzendorf, Oldendorf/Luhe, Rehlingen und Soderstorf hervor, die sich schließlich zu der Samtgemeinde Amelinghausen zusammenschlossen.



Foto: Rainer Jensen

Dass die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner dieser Samtgemeinde in den vergangenen 50 Jahren von etwa 5.700 auf rund 8.500 gestiegen ist, verwundert mich nicht. Die Lage der fünf Gemeinden mit ihren 21 Gemeindeteilen im Herzen der Lüneburger Heide lädt auch nach den anstrengendsten Tagen zur Erholung inmitten des schönsten aller 16 Bundesländer ein. Als Urlaubsregion haben Sie sich weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus einen echten Namen gemacht.

Doch nicht nur die Erholung in der wunderbaren Heidelandschaft ist mir nach meinen bisherigen Aufenthalten in der Samtgemeinde Amelinghausen in Erinnerung geblieben: Auch das alljährliche Heideblütenfest mit seinem buchstäblich „krönenden Abschluss“ auf dem Kronsberg, an dem ich 2022 teilnehmen durfte, ist ohne jeden Zweifel einen Besuch wert. Ich freue mich schon jetzt darauf, auch in diesem Jahr im Rahmen des Empfangs der niedersächsischen Königinnen und Könige die Heidekönigin von Amelinghausen kennenzulernen und im persönlichen Austausch noch mehr über ihre schöne Samtgemeinde zu erfahren.

Im Namen der gesamten Niedersächsischen Landesregierung wünsche ich der Samtgemeinde Amelinghausen und Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Zukunft. Genießen Sie die Jubiläumsfeierlichkeiten und haben Sie viel Spaß beim Lesen dieser spannenden Chronik!

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident  
Hannover, im Februar 2024

## Kommunale Vernunftfeiern feiern Goldene Hochzeiten

Die Hauptziele sind klar umschrieben: Mehr Bürgernähe, neue professionelle Verwaltungsstrukturen und Beseitigung des kommunalen Gemeinde-Flickenteppichs. All das und noch einiges mehr verbindet die niedersächsische Landesregierung mit ihrer zwischen 1972 und 1978 vorgenommenen Gebiets-/Kreisreform. Obwohl die Auflösung und Zusammenlegung von Gemeinden und auch Landkreisen vielerorts Proteste bei Bürgermeistern, Landräten oder Stadtdirektoren auslöst und Gerichte bis in höchste Instanzen beschäftigt, kommt es am Ende zu den vorgesehenen kommunalen Vernunftfeiern

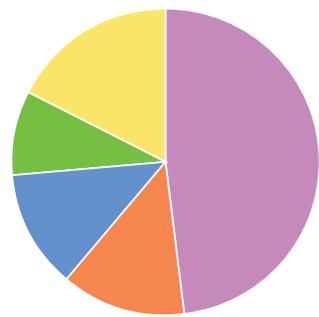
und jetzt zu vielen Goldenen Hochzeiten. Bereits 1965 hatte sich eine eigens ins Leben gerufene Sachverständigenkommission für die Verwaltungs- und Gebietsreform unter der Leitung des Staatsrechtlers Werner Weber daran gemacht, Antworten auf drängende Zukunftsfragen zu finden. Dazu gehörten: Wie lässt sich die Anzahl der damals mehr als 4.000 Gemeinden im zweitgrößten Flächenland der Bundesrepublik reduzieren? Wie können staatliche Auf-



gaben auf kommunale Behörden sinnvoll verteilt und die Verwaltung bürgernäher und professioneller gemacht werden? Insbesondere kleine Gemeinden hatten bis dato wenig Mitarbeitende und vielfach lediglich nur einen ehrenamtlichen Bürgermeister.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, schlugen die Experten vor, Gemeinden auf 5.000 bis 8.000 Einwohner zu vereinen, Aufgaben konsequent zu delegieren, Städte durch Eingemeindungen zu stärken und hauptamtliches Personal zu beschäftigen. Vor der Reform gab es 4.218 selbstständige Gemeinden. Aus denen entstanden schrittweise mittels mehrerer Gesetze, die die Neugliederung in verschiedenen Gebieten regelten, am Ende 427 Einheits- und Samtgemeinden.

### 8.500 Einwohner leben heute in der Samtgemeinde



- Amelinghausen 4.085
- Betzendorf 1.124
- Oldendorf/Luhe 1.055
- Rehlingen 753
- Soderstorf 1.483

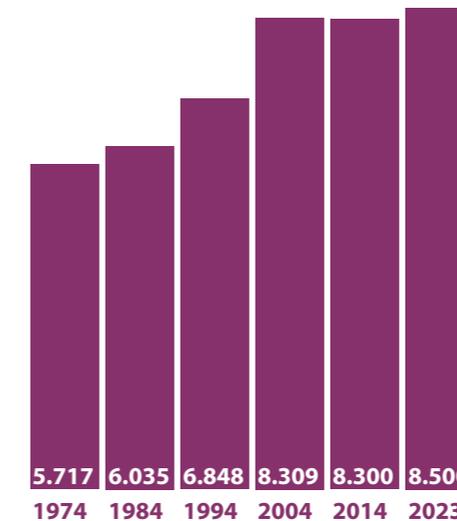
Stand: Juni 2023

## Aus 15 mach 5 und 1

Im Zuge der Gebietsreform wird die Samtgemeinde Amelinghausen aus den selbstständigen Gemeinden Amelinghausen, Betzendorf, Oldendorf/Luhe, Rehlingen und Soderstorf mit insgesamt 21 Dörfern und rund 5.700 Einwohnern gebildet. Diese fünf Mitgliedsgemeinden wiederum entstanden zuvor aus 15 ehemals selbstständigen Gemeinden. Sitz der neuen Samtgemeindeverwaltung im Grundzentrum Amelinghausen war zunächst in einem bis dahin im Eigentum der Gemeinde stehenden Gebäude an der Lüneburger Straße 30.

Dort nahmen Günter Hoffmann als erster Samtgemeindedirektor und die Verwaltungsangestellten Anita Heger, Helgard Hillermann und Margarete Stegen ihre Arbeit für den neuen Kommunalverband auf. 1988 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort an der Lüneburger Straße 50 in einem zum Rathaus umgebauten, unter Denkmalschutz stehenden Gebäude. Am alten Standort zogen Firmen in die Räumlichkeiten ein (Würfeltopf/aktuell Praxis für Physiotherapie).

### Einwohnerentwicklung Samtgemeinde Amelinghausen



Stand: jeweils 30. Juni des Jahres

Wesentliche Aufgaben der Gemeinden gingen damals per Gesetz auf die Samtgemeinde über. So war sie fortan zuständig für die Aufstellung der Flächennutzungspläne, für das Schulwesen, für den Brandschutz, für die Errichtung und Unterhaltung von Sportstätten, Gesundheitseinrichtungen und Altenbetreuung. Zudem kümmerte sie sich um den Ausbau der Trinkwasserversorgung und Aufbau einer zentralen Schmutzwasserentsorgung. Außerdem übertrugen die fünf Gemeinden durch Beschluss die Aufgaben der Fremdenverkehrs- und Kulturangelegenheiten auf die Samtgemeinde. Daneben nimmt sie bis heute auch Aufgaben im Bereich Einwohnermeldewesen, Standesamt, Gewerbeswesen, öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie der Kassengeschäfte aller Mitgliedsgemeinden wahr. Im Verlaufe der fünf Jahrzehnte haben die zu bewältigenden Aufgaben immer mehr zugenommen. Die wesentliche wirtschaftliche Struktur der Samtgemeinde besteht aus Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk sowie Handel und Dienstleistungen.

# 1974

Zum 1. März 1974 verändert sich die Landschaft der kommunalen Selbstverwaltung im Landkreis Lüneburg. Aus 100 Gemeinden entstehen sieben Samtgemeinden (Amelinghausen, Bardowick, Dahlenburg, Gellersen, Ilmenau, Ostheide und Scharnebeck) und drei Einheitsgemeinden (Adendorf/Stadt Bleckede) einschließlich der Stadt Lüneburg.

# 1974

Der erste Verwaltungssitz der neu gegründeten Samtgemeinde Amelinghausen ist ein Gebäude an der Lüneburger Straße 30 (bis 1988). Interimbürgermeister bis zur Kommunalwahl am 9. Juni 1974 ist Hans Vogt (Rehrhof).

## Neugliederung per Gesetz vom 28. Mai 1973

Nach der Gründung der Samtgemeinde zum 1. März 1974 fungierte für rund drei Monate zunächst ein Interims-Samtgemeinderat. Den bildeten neben Samtgemeindebürgermeister Hans Vogt noch Helmuth Petersen und Herbert Heuer (1. und 2. stellvertretende Samtgemeindebürgermeister), Edmund Damm, Siegfried Faltin, Paul Teske, Jürgen Hedder, Max Wetzel, Ernst Hornbostel, Hermann Stelter, Karl Kröger, Walter Hinze, Jürgen Müller, Gustav Schäfer, Fritz Elsner, Karl Müller, Hans Kindler, Christoph Cohrs und Heinrich Hestermann. Den ersten Rat nach den Kommunalwahlen am 9. Juni 1974 mit 16 gewählten Mitgliedern bildeten Helmuth Petersen (Samtgemeindebürgermeister), Gerhard Bruns und Joachim Zimmermann (beide Stellvertreter), Edmund Damm, Jürgen Müller, Fritz Elsner, Paul Teske, Heinrich Hestermann, Lisa Studtmann, Georg Kruse, Gerhard Cordes, Hermann Schiemann, Helmut Solle, Hans Heinrich Schaefer, Jürgen Hornbostel und Oskar Bauer. Zwei Jahre später, am 3. Oktober, folgten turnusgemäß die nächsten Wahlen. Von da an fanden bis heute in Niedersachsen alle fünf Jahre Kommunalwahlen statt.

**Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Lüneburg vom 28. Mai 1973 (Auszug)**

Der Niedersächsische Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

**§ 9**

(1) Die Gemeinde Etzen (Landkreis Lüneburg) wird in die Gemeinde Amelinghausen (Landkreis Lüneburg) eingegliedert.

(2) Die Gemeinden Diersbüttel, Ehlbeck und Rehlingen (Landkreis Lüneburg) werden zu einer Gemeinde Rehlingen zusammengeschlossen.

(3) Die Gemeinden Betzendorf, Drögnindorf, Glüsing und Tellmer (Landkreis Lüneburg) werden zu einer Gemeinde Betzendorf zusammengeschlossen.

(4) Die Gemeinden Marxen am Berge (Landkreis Lüneburg) und Wetzen (Landkreis Harburg) werden in die Gemeinde Oldendorf (Luhe) (Landkreis Lüneburg) eingegliedert.

(5) Die Gemeinden Raven, Rolfsen und Soderstorf (Landkreis Harburg) werden zu einer Gemeinde Soderstorf zusammengeschlossen.

(6) Für den Fall, daß die nach den Absätzen 1 bis 5 gebildeten oder erweiterten Gemeinden die für die Bildung einer Samtgemeinde erforderliche Hauptsatzung mit genehmigungsfähigem Inhalt nicht innerhalb von vier Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes vereinbart und der Aufsichtsbehörde vorgelegt haben, wird der Minister des Inneren ermächtigt, sie durch Verordnung zu einer Gemeinde Amelinghausen zusammenzuschließen.

**§ 16**

Dieses Gesetz tritt am 01. März 1974 in Kraft.

Hannover, den 28. Mai 1973

Der Niedersächsische Ministerpräsident Kubel

Der Niedersächsische Minister des Innern, Lehnrs

## 21 Dörfer gehören dazu

<b>Amelinghausen</b> Amekhusen Landkreis Lüneburg	<b>Betzendorf</b> Landkreis Lüneburg	<b>Oldendorf/Luhe</b> Oldendörp/Luh Landkreis Lüneburg	<b>Rehlingen</b> Landkreis Lüneburg	<b>Soderstorf</b> Landkreis Lüneburg
<b>Dehnsen</b> Gemeinde Amelinghausen Landkreis Lüneburg	<b>Drögnindorf</b> Gemeinde Betzendorf Landkreis Lüneburg	<b>Marxen a. Berge</b> Gemeinde Oldendorf L. Landkreis Lüneburg	<b>Bockum</b> Gemeinde Rehlingen Landkreis Lüneburg	<b>Raven</b> Raben Gemeinde Soderstorf Landkreis Lüneburg
<b>Etzen</b> Etzen Gemeinde Amelinghausen Landkreis Lüneburg	<b>Glüsing</b> Gemeinde Betzendorf Landkreis Lüneburg	<b>Wetzen</b> Gemeinde Oldendorf L. Landkreis Lüneburg	<b>Diersbüttel</b> Gemeinde Rehlingen Landkreis Lüneburg	<b>Rolfsen</b> Gemeinde Soderstorf Landkreis Lüneburg
	<b>Tellmer</b> Gemeinde Betzendorf Landkreis Lüneburg	<b>Wohlenbüttel</b> Gemeinde Oldendorf L. Landkreis Lüneburg	<b>Ehlbeck</b> Gemeinde Rehlingen Landkreis Lüneburg	<b>Schwindebeck</b> Gemeinde Soderstorf Landkreis Lüneburg
			<b>Rehrhof</b> Gemeinde Rehlingen Landkreis Lüneburg	<b>Thansen</b> Gemeinde Soderstorf Landkreis Lüneburg

# 1974

Ein erster Computer wird für die Verwaltung angeschafft. Zudem kauft die Samtgemeinde ihr erstes Grundstück in Amelinghausen, um dort das Haus der Feuerwehr zu bauen. Die Freiwillige Feuerwehr Betzendorf erhält ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF). Die alte Turnhalle an der Marktstraße in Amelinghausen wird zum Museum umgebaut.

# 1975

Einrichtung einer Polizeiaußenstelle in Amelinghausen. Ausbau der Infrastruktur (Wanderwege, Vita-Parcours, Schwimmbühne, Bootanleger, Grillplätze).





*Welche Hebel müssten dennoch gedrückt werden, damit Kommunen wie die Samtgemeinde mehr Licht als Schatten am Horizont sehen?*

Wie schon gesagt. Erst einmal müssen wir unter den gegebenen Voraussetzungen als Verwaltung und Räte unsere eigenen Hausaufgaben machen. Dazu gehört auch mutiges Handeln und Investitionen in langfristige Projekte trotz mitunter knapper Haushaltslage. Dazu haben wir zum Beispiel wieder eine Stelle im Bereich Fördermittelakquise geschaffen. Eine Maßnahme, die sich schon ausgezahlt hat. Rund 900.000 Euro haben wir an Mitteln für den 2,5 Millionen Euro teuren Ausbau des Kindergartens Soderstorf generieren können. Wir arbeiten auch daran, Abläufe zu verschlanken, papierlos zu arbeiten und schicken unsere Führungskräfte durch eine anspruchsvolle, dreijährige Fortbildung. Das alles wird sich auch bezahlt machen, zumal personelle Kontinuität wichtig ist. Allgemein wird viel in die Anwerbung von neuem Personal investiert, fast wichtiger ist, das aktuelle Personal zu halten.

*Was sind die größten Errungenschaften in den 50 Jahren in der Samtgemeinde Amelinghausen?*

Dazu gehört sicherlich der gesamte Bereich der Kinderbetreuung mit Schaffung entsprechender Einrichtungen und Plätze für unsere Einwohner. Dass wir 2023 bei der Überprüfung der pädagogischen Standards in Kindertagesstätten für den Kindergarten Amelinghausen durch die vom Landkreis Lüneburg beauftragte Quecc GmbH aus Berlin 4,5 Sterne für die Einrichtung und die Samtgemeinde 5 von 5 Sternen als Träger erhalten haben, unterstreicht das eindrucksvoll. Darauf können wir alle auch stolz sein. Zu den Errungenschaften gehören auch bauliche Maßnahmen wie die Entstehung der Lopautalhalle oder die Sanierung der Grundschule Amelinghausen und die Entwicklung unserer Region als touristischer Standort. Dass die Politik sich für den Erhalt der Tourist-Info entschieden hat und wir hier eigenständig in dem Bereich arbeiten können, war richtig und lässt auch unsere hier lebenden Bürger davon profitieren.

*Der Landkreis Lüneburg ist eigentlich der originäre Aufgabenträger der Kinderbetreuung. Trotzdem hat die Samtgemeinde die Trägerschaft aller Kindertageseinrichtungen in den fünf Mitgliedsgemeinden vor Jahren freiwillig übernommen. Warum?*

Der Bereich ist einer der wichtigsten für uns. Da ist es aus meiner Sicht von großem Vorteil, alles in eigener Hand zu halten.

*Damit wurde die Kommune mit ihrer Kernverwaltung (45 Personen), Bauhof/Kläranlage (7), Hausmeister (5), Waldbad (2, dazu Saison- und Leihkräfte), Reinigung (19), auch noch Arbeitgeber von 87 weiteren Personen aus dem Bereich Kinderbetreuung. Ist das nicht ein hohes finanzielles Risiko, auch angesichts von stetig neuen Tarifabschlüssen, steigenden Gehältern und gesetzlich vorgegebener Personalstärke bei entsprechender Gruppenstärke?*

Da Einschränkungen auf der Ausgabenseite meist zu Lasten der Bürger gehen, müssen wir

versuchen, über Einnahmen aus beispielsweise regenerativer Energie, Gewerbesteuer oder Einkommenssteueranteilen zusätzliche Mittel zu kommen. Da sind wir wieder bei den erwähnten Punkten zu Beginn des Interviews.

*Womit wir beim Thema Einheitsgemeinde wären. 2014 ist das Bestreben danach gescheitert. Viele stoßen sich daran, dass sich alles auf Amelinghausen fokussiert. Ist dieser Vorwurf berechtigt?*

Ich habe volles Verständnis, wenn sich Räte und Einwohner Sorgen darüber machen, dass sie bei Entscheidungen vor der eigenen Haustür – bei nur noch einem Rat – keinen Einfluss mehr haben oder abgehängt werden. Zumal in den Gemeinderäten auch über Jahrzehnte tolle Arbeit verrichtet worden ist. Dass in Amelinghausen die Musik spielt, ist durch das gesetzlich vorgegebene Grundzentrum, die Bevölkerungszahl mit fast der Hälfte der Einwohner und die logisch entwickelte Infrastruktur folgerichtig. Daraus sollte daher auch kein Vorwurf konstruiert werden. Außerdem zeigt diese Chronik



hier doch auf jeder Seite eindrucksvoll auf, wie sehr jeder von der Entwicklung, Stärke und Angebot des anderen profitiert, und was sich alles gemeinschaftlich in allen Orten zum Wohle der hier lebenden Menschen entwickelt hat.

*Wie ließen sich vorhandene Bedenken bei den Gemeinden zerstreuen?*

Es hängt alles vom gegenseitigen Vertrauen und gemeinschaftlichem Handeln ab. Wichtig ist, dass nichts unter Zwang passiert, sondern aus ehrlicher Überzeugung. Dass die Verwaltung bei ihrer Arbeit in einer Einheitsgemeinde profitiert, habe ich bereits dargelegt. Ich denke aber, dass das allen fünf Gemeinden zugutekommen kann.

# 1981

Sirenen werden in Soderstorf und Oldendorf installiert. Nachdem die Samtgemeinde dem Wasserverband Lüneburg-Süd bei- und wieder ausgetreten ist, beginnt sie am Waldbad mit dem Bau eines eigenen Wasserwerks.

# 1983

Das Wasserwerk wird in Betrieb genommen. Auch die Wehr in Raven erhält ein Magirus-Tragkraftspritzenfahrzeug TS 8/8. Der Busbahnhof in Amelinghausen wird gebaut, in Betzendorf der Schafstall umgesetzt.

Denn der wirkliche Gestaltungsspielraum der einzelnen Kommunen mit ihren Haushalten ist immer weiter geschrumpft und steht kaum mehr zum beschriebenen Verwaltungsaufwand. Der politische Einfluss von Vertretern aus den vier Kommunen außerhalb Amelinghausens dagegen war und ist im Samtgemeinderat traditionell sehr hoch. Letzendlich sind die Kommunen im Rat schon heute gut vertreten.

»Unsere Samtgemeinde hat ein eigenes Wappen längst verdient.«

Zur 50-Jahr-Feier hat die Samtgemeinde ein neues Wappen kreieren lassen. Warum?

Das bisher benutzte Wappen ist das der Gemeinde Amelinghausen, was wir nicht mehr als passend empfunden haben. Die Samtgemeinde Amelinghausen ist seit 50 Jahren eine eigenständige Organisationsform für fünf Mitgliedsgemeinden und hat ein eigenes Wappen längst verdient.

Und wann bekommt die Samtgemeinde einen anderen Namen?

Vorerst nicht. Es gab einen Vorschlag, Amelinghausen durch einen anderen Namen zu ersetzen. Doch ein wenig überraschend hat nur eine der fünf Gemeinden für die Namensänderung gestimmt. Aber das Thema wird sicherlich immer wieder auftauchen.

In der Samtgemeinde leben mittlerweile an die 8.500 Menschen nach 5.700 in 1974. Wie viel Zuzug ist in den kommenden Jahren verträglich und wäre eine 10.000er-Marke überhaupt erstrebenswert?

Ich bin kein Freund davon, irgendwelche Marken zu erreichen. Wir müssen uns weiter gesund entwickeln, Bauland ausweisen, die Infrastruktur dazu anpassen, um attraktiv für Zuzüge zu sein. Das stärkt dann auch die Kaufkraft vor Ort.

Der Blick in die Altersstruktur zeigt aber auch eine immer älter werdende Bevölkerung. Mehr als die Hälfte sind über 50 Jahre. Müsste da nicht viel mehr über Entwicklung von „Senioren-Angeboten“ gesprochen werden?

Das ist richtig. Die vorgesehene Servicewohnanlage für Senioren am Lopaupark wäre ideal gewesen. Leider konnte dieses Projekt nicht verwirklicht werden. Wir prüfen jetzt andere Flächen. Meist ist es auch nicht das Problem, Bauherrn zu finden, sondern verlässliche Betreiber solcher Anlagen. Aber auch die Einrichtung einer Tagespflege in Amelinghausen treibt mich um.

Was wünschen Sie sich für Ihre Samtgemeinde in den kommenden Jahren?

Als ich das Klima bei meiner ersten Verwaltungsausschusssitzung erlebt hatte, war ich ein wenig erschrocken über den Umgang miteinander. Mittlerweile hat sich vieles in der Zusammenarbeit zum Positiven weiterentwickelt. Wir brauchen diese Kontinuität für unseren weiteren Weg. Daher hoffe ich, dass wir alle weiter auf den verschiedensten Ebenen von Verwaltung und Politik an einem Strang ziehen, trotz manch unterschiedlicher Meinung, und am Ende gemeinschaftlich und transparent zum Wohle der Bürger entscheiden.

## Bauen, Tourismus, Finanzen, Bildung & Soziales, Inneres & Ordnung

### Bauen

- Anbau/Sanierung Kindergarten Soderstorf
- Sanierung der Talsperre am Lopausee
- Ausweisung von drei Neubaugebieten in Amelinghausen
- Gewerbeentwicklungs-Gutachten für die Realisierung des Gewerbegebietes Soderstorf
- Bauleitplanung für acht Flächen-Photovoltaik-Anlagen
- Sanierung Waldbad inklusive Einwerbung von 2,0 Millionen Euro Fördermitteln

### Tourismus

- Sanierung Wohnmobilstellplatz am Waldbad (Fördermittel 100.000 Euro)
- Sanierung Jugendzeltplatzgebäude
- Anschaffung Liegebänke und Rastmöglichkeiten im Samtgemeindegebiet
- Sanierung Pavillon im Ortskern Amelinghausen
- Radwegkonzept
- Neue Homepage für die Urlaubsregion und das Rathaus

### Finanzen

- Jahresabschlüsse bis 2020 sind fertig und bis 2017 geprüft
- Fördermittelmanagement neu aufgebaut
- E-Rechnungs-Workflow (Digitalisierung Eingang-Rechnungswesen)

### Inneres & Ordnung

- Einführung Dokumentenmanagement-System
- Umsetzung OZG (Online-Zugangsgesetz)
- Ortsrecht neu strukturiert
- Friedhof Soderstorf (Einrichtung Friedwald)
- Projekt KommN-Kommunale Nachhaltigkeit

### Bildung & Soziales

- Digitale Ausstattung der Grundschulen
- Installation von Bewegungsräumen in den Kitas Soderstorf und Amelinghausen
- Aufwertung Mehrgenerationenpark
- Jugendforum
- Quecc-Überprüfung der Kindertagesstätten (Qualitätsprüfung mit sehr guten Ergebnissen)

# 1984

Für den Bauhof wird ein VW-Pritschen-Wagen angeschafft und mit Funk ausgerüstet. Das Trinkwassernetz wird mit Hochdruck ausgebaut.

# 1985

Die Trinkwasserversorgung wird zum 1. Juli 1985 an die Hastra Lüneburg vergeben. In den nachfolgenden Jahren wird vom Wasserwerk Amelinghausen ausgehend ein umfassendes Frischwassernetz zügig ausgebaut. Parallel mit dem Frischwassernetz wird flächendeckend auch die Gasversorgung sichergestellt.

## Pflichten und Aufgaben verständlich erklärt

Die Verwaltung der Samtgemeinde Amelinghausen erfüllt jede Menge Aufgaben. Sie sind per Gesetz vorgegeben oder wurden ihr von den Mitgliedsgemeinden übertragen. Wie alles zusammenhängt, wird im Folgenden erklärt.

Die Samtgemeinde Amelinghausen erfüllt zunächst einmal für ihre fünf Mitgliedsgemeinden (Amelinghausen, Betzendorf, Oldendorf/Luhe, Soderstorf und Rehlingen) die Aufgaben des sogenannten übertragenen Wirkungskreises. Das bedeutet, dass sie für die Mitgliedsgemeinden die Kassengeschäfte führt und diese zudem bei Angelegenheiten von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung unterstützt. Die Samtgemeinde nimmt ferner Aufgaben des sogenannten eigenen Wirkungskreises wahr. Die sind von den fünf Mitgliedsgemeinden, durch den Landkreis Lüneburg oder per Gesetz festgelegt worden.

Dazu gehören Aufstellung der Flächennutzungspläne, Trägerschaft der Grundschulen, Einrichtung und Unterhaltung von Sportstätten, Bau und Unterhaltung der Gemeindeverbindungsstraßen, Errichtung weiterer öffentlicher Einrichtungen

wie Kläranlagen, das Feuerwehrwesen und noch einiges mehr. Außerdem ist die Samtgemeinde für die staatlichen Aufgaben zuständig wie zum Beispiel Pass- und Personalausweiswesen, Melderecht, Gewerberecht sowie öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Samtgemeinde erhebt keine Steuern. Sie finanziert sich überwiegend durch die Samtgemeindeumlage. Die zahlen die fünf Gemeinden entsprechend ihrer jeweiligen Steuerkraft.

Der Sinn und Zweck einer Gemeinde ist in der Gemeindeverfassung verankert: Die Gemeinde ist die Grundlage unseres demokratischen Staates. Sie verwaltet in eigener Verantwortung ihre Angelegenheiten mit dem Ziel, das Wohl ihrer Einwohnerschaft zu fördern und die erforderlichen sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen dafür zu schaffen. Die Mitgliedsgemeinden sind unter anderem zuständig für die Bereitstellung von Bauland, Erschließung von Baugebieten, Erstellung und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Dorferneuerung. Jede Gemeinde erhebt Steuern (Gewerbe-, Grund-, Hunde- und Vergnügungssteuer). Zudem erhält sie Anteile an der

Umsatzsteuer sowie an der Lohn- und Einkommenssteuer. Allerdings führen die Gemeinden zur Finanzierung der Samtgemeinde und des Landkreises die Einnahmen fast komplett als Samtgemeinde- und Kreisumlage wieder ab.

Die von Christoph Palesch geführte Verwaltung der Samtgemeinde Amelinghausen ist in die Geschäftsbereiche I (Inneres & Ordnung), II (Finanzen), III (Bauen) und IV (Bildung & Soziales) unterteilt. Geschäftsbereichsleiter sind Finn Block (I), Stephan Kaufmann (II), Christoph Palesch (III) und Ron Gauger (IV).

Zudem gibt es die Stabsstelle Tourismus & Öffentlichkeitsarbeit. Sie wird geleitet von Julia Sieve. Allgemeiner Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters ist Finn Block. Zur Samtgemeindeverwaltung gehören nicht nur das Rathaus, der Bauhof, die Tourist-Info im Markhus oder die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sondern auch öffentliche Einrichtungen wie das Waldbad, die Lopautalhalle, drei kommunale Friedhöfe und die Kläranlage. Insgesamt arbeiten bei der Verwaltung 165 Personen. Sie ist damit einer der größten Arbeitgeber in der Region.

## Wir sind gerne für Sie da!



### Samtgemeinde Amelinghausen

Lüneburger Straße 50  
21385 Amelinghausen  
Telefon: 04132 - 920 90  
www.samtgemeinde-amelinghausen.de

### Öffnungszeiten:

montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr  
donnerstags 14.00 – 18.00 Uhr

### Telefonische Erreichbarkeit:

montags – mittwochs  
8.00 – 12.00 Uhr & 14.00 – 15.30 Uhr  
donnerstags  
8.00 – 12.00 Uhr & 14.00 – 18.00 Uhr  
freitags  
8.00 – 12.00 Uhr

### E-Mail:

rathaus@samtgemeinde-amelinghausen.de

Für einen Besuch im Einwohnermeldeamt oder in der Kfz-Zulassung wird um vorherige Terminabsprache gebeten.

# 1986

Einrichtung einer Versorgungseinrichtung für Wohnmobile am Klärwerk. An allen Einfallstraßen werden Tafeln mit dem Hinweis „Feriengebiet Amelinghausen“ aufgestellt. Die alte Diskothek von Reinhard Sonn wird von der Samtgemeinde erworben.

# 1986

Die Wehren Soderstorf und Betzendorf bekommen je ein Tanklöschfahrzeug TLF 8/18, Drögnendorf ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF).

## Anita Heger hat in 40 Jahren Dienst viel erlebt



Anita Heger bei ihrer Verabschiedung 2004.

Mit 165 Mitarbeitern ist die Kommune mittlerweile der größte Arbeitgeber vor Ort. Eine Entwicklung, die zu Gründungszeiten kaum einer erwarten konnten. Das

sagt auch Anita Heger. Sie muss es wissen. Denn die heute 82-Jährige war von der ersten Stunde an im Rathaus als Verwaltungsfachangestellte im öffentlichen Dienst tätig – und das vier Jahrzehnte lang.

Als Günter Hoffmann als erster Samtgemeindedirektor für die frisch gegründete Samtgemeinde am 1. März 1974 seine Arbeit aufnahm, da hatte er drei Verwaltungsangestellte für das Standesamt, Einwohnermeldeamt und die Samtgemeindekasse an seiner Seite: Helgard Hillermann, Margarete Stegen und eben Anita Heger. Die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau kannte sich bereits bestens in der Verwaltungsarbeit aus, da sie schon zehn Jahre lang für die damals noch selbstständigen Gemeinde Sottorf tätig war. Ihre Bekannte Lieselotte Mischnat hatte damals den entscheidenden Kontakt zum damaligen Bürgermeister Hermann Hedder hergestellt. Als im Zuge der Gebietsreform die Samtgemeinde Amelinghausen gebildet wurde, war Anita Heger gleich mit von der Partie. Die Verwaltung musste neu strukturiert, die Geschäfte der 15 bis dahin selbstständigen Gemeinden bewältigt werden. Anita Heger übernahm

die Leitung der Samtgemeindekasse, bis zu ihrem Ruhestand 2004. Die Aufgaben waren laut Anita Heger gerade in den Anfangsjahren zeitintensiv. Schließlich musste viel von Hand geschrieben, auf mechanischen Schreibmaschinen getippt und zudem manche eingereichte Zettelwirtschaft erst einmal vernünftig geordnet werden. Sie hat in ihrer vier Jahrzehnte währenden Tätigkeit viel erlebt. Ihre Arbeit hat sie immer gerne gemacht. Die Organisationsstruktur ihrer Heimatkommune hätte sie allerdings schon längst aus Kostengründen und schlankeren Verwaltungsabläufen gerne zu einer Einheitsgemeinde reformiert gesehen. So ganz ohne Zahlen geht es bei Anita Heger bis heute nicht. Die Kirchenvorsteherin ist im Finanzausschuss der Amelinghausener Hippolit-Kirchengemeinde tätig.

Ebenfalls lange in Diensten der Samtgemeinde Amelinghausen war Günter Sievers aus Barnstedt. Als technischer Leiter im Baubereich der Verwaltung hatte er von 1978 an großen Anteil an der baulichen Entwicklung und war an vorderster Stelle rund drei Jahrzehnte lang für alle baulichen Maßnahmen mit verantwortlich.

## Helmut Völker prägte Samtgemeinde wie kein anderer

Die Geschichte und erfolgreiche Entwicklung der Samtgemeinde Amelinghausen ist vor allem mit einem Namen verbunden: Helmut Völker. Der im Februar 2023 im Alter von 68 Jahren verstorbene, gebürtige Celler, hatte bis Ende Oktober 2016 rund 30 Jahre in überwiegend leitender Funktion im Dienst der Samtgemeinde Amelinghausen gestanden. Er hat sie wie kein anderer in seiner Zeit als Samtgemeindedirektor (1990 bis 2002) und Samtgemeindebürgermeister (2002 bis 2016) geprägt. Die Liste seiner Verdienste ist entsprechend lang. Er war ein Macher, Gestalter und akribischer Arbeiter. Sein Motto: „Selbst machen und nicht auf andere warten.“ Sein war Ziel es, für die 21 Dörfer der Samtgemeinde eine neue Wohn- und Lebensqualität vor allem für Familien zu schaffen. Das gelang eindrucksvoll, beispielsweise mit dem Ausbau der Kinderbetreuung, der Infrastruktur mit neu ausgewiesenen Bau- und Gewerbegebieten, dem Breitbandausbau, Stärkung des Sozialbereiches und des Tourismus. Er selbst betrachtete sein Mitwirken an der Vergrößerung des Naturparks Lüneburger Heide als einen seiner größten beruflichen

Erfolge. Denn dadurch wurde die Samtgemeinde faktisch Teil der Lüneburger Heide. Helmut Völker schaffte es mit seiner Verwaltung auch immer wieder, durch Mittel aus Förderprogrammen Vorhaben zu realisieren – wie den Bau des Heidschnuckenstall in der Kronsbergheide.

Ein eindrucksvolles und bewegendes Zeugnis von dem Beschriebenen liefert diese umfangreiche Festchronik. Helmut Völker selbst hatte sich im Ruhestand einem eigenen Buchprojekt „50 Jahre Samtgemeinde Amelinghausen“ gewidmet. Unzählige Stunden und Tage hat er alles aufgeschrieben und dokumentiert, welche erfolgreiche Entwicklung seit dem 1. März 1974 durch die Arbeit von Verwaltung, Politik und durch bürgerliches Engagement die Samtgemeinde und ihre fünf Mitgliedsgemeinden genommen haben. Helmut Völker konnte diese aufwändige Arbeit selbst nicht beenden. Seine zusammengetragenen Informationen



über die 50 Jahre liefern eine maßgebliche Basis für die hier dargestellten Seiten und Inhalte.

Renate Völker überließ die umfangreichen Ausführungen ihres Mannes zur vertrauensvollen Umsetzung in eine würdige Festchronik für alle Bürgerinnen und Bürger dankenswerterweise der Verwaltung um Samtgemeindebürgermeister Christoph Palesch. Und so bleibt der unermüdete Einsatz, nicht nur von Helmut Völker, sondern auch von vielen weiteren Engagierten in Verwaltung, Politik und Einwohnerschaft für nachfolgende Generationen in lebendiger und ehrender Erinnerung.

# 1987

Die Oldendorfer Feuerwehr bekommt ebenfalls ein Tanklöschfahrzeug. Gemeindebrandmeister Friedrich Heger wird zum Kreisbrandmeister des Landkreises Lüneburg gewählt. Gründung des Verkehrs- und Kulturvereins.

# 1988

Die Samtgemeindeverwaltung zieht um ins neue Rathaus an der Lüneburger Straße 50. Bau und Entstehung des Lopauparks.

## Leidenschaftlich engagiert in den Räten



Oskar Bauer steht stellvertretend für viele Frauen und Männer, die sich in den Räten der Samtgemeinde und Gemeinden mit großer Leidenschaft engagieren.

Im Verlaufe der 50 Jahre haben sich in der Samtgemeinde Amelinghausen und den fünf Mitgliedsgemeinden Hunderte Frauen und Männer in den Räten in unterschiedlichen Funktionen und Ämtern ehrenamtlich kommunalpolitisch engagiert.

Ihnen allen gebührt große Anerkennung und Respekt für diesen ehrenamtlichen, teilweise über mehrere Jahrzehnte gehenden Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Diese alle zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Stellvertretend für sie alle steht hier Oskar Bauer.

Der heute 77-jährige Amelinghausener war von 1974 bis 2021 sage und schreibe 47 Jahre lang ununterbrochen für die SPD im Samtgemeinderat aktiv. Das hat sonst keiner geschafft. Für ihn ist politisches Engagement zum Wohle der Allgemeinheit selbstverständlich. Zehn Wahlen in Folge ist es ihm gelungen, gewählt zu werden. Dass er weitere politische Ämter wie stellvertretender Samtgemeindegemeindevorstand bekleidete, durchgängig Fraktionsvorsitzender seiner SPD war und zusätzlich noch im Amelinghausener Gemeinderat saß, das versteht sich fast von selbst. Dass er zum Start seiner politischen Karriere 1970 beim Zusammenschluss der Gemeinden Sottorf und Amelinghausen allerdings auf der freien CDU-Liste stand und nur acht Stimmen bekam, weiß wohl kaum noch einer. Genauso, dass er gemeinsam mit Wolfgang Marten 1973 hier eine Juso-Gruppe ins Leben gerufen hatte.

Politisches Wirken wurde ihm schon von Kindesbeinen vorgelebt durch seinen Vater. Der war im Rat von Lüdershausen

aktiv. Dort wuchs Oskar Bauer auf. Als er mit seinen Freunden Bubi Twesten und Herbert Meyn das Amelinghausener Heideblütenfest 1964 besuchte, lernte er seine spätere, erste Frau kennen. Er zog zu ihr nach Sottorf. In die SPD eingetreten ist er auch wegen Willy Brandt. Den hat er bei einem Auftritt in Lüneburg Anfang der 1970er-Jahre gesehen. Oskar Bauer hat viel erlebt. Entsprechend viel kann er erzählen – auch, dass er sicherlich nicht leicht im Umgang war und sehr gut lospoltern konnte. Ungerechtigkeiten bringen ihn bis heute auf die Palme, genauso wie schlaue, politische Reden ohne wirkliches

Wissen. Unzählige Sitzungen hat der Sozialdemokrat aus Leidenschaft mit seinen Mitstreitern in seinem „Fraktionszimmer“ (umgebauter Pferdestall) abgehalten. Dort hängen auch diverse Auszeichnungen für seine langjähriges Engagement.

*»Wir haben mit der politischen Konkurrenz hart um Inhalte gerungen, sind danach aber trotzdem gemeinsam ein Bierchen trinken gegangen.«*

Ziel war für ihn immer, im Konsens mit den anderen Parteien etwas für die Bürger zu bewegen. Dazu wurde früher, so

sagt Oskar Bauer, um die Sache mit der politischen Konkurrenz auch hart gerungen, doch trotzdem danach gemeinsam ein Bierchen oder Rotwein getrunken. Das habe sich im Laufe der Zeit aber verändert. Auch wenn er nicht mehr im Rat sitzt. Politisch engagiert ist er immer noch. Er geht zu den öffentlichen Fraktionsitzungen seiner SPD und gibt da auch gerne seine Erfahrungen weiter. Im Samtgemeinderat und im Gemeinderat Amelinghausen sitzt mittlerweile sein Sohn Jan-Philipp. Er setzt die Tradition des ehrenamtlichen politischen Engagements zur Freude seines Vaters fort.

Besonderes Engagement in der Kommunalpolitik lässt sich hier vor Ort vielfach finden. Dazu gehört beispielsweise das Wirken von Gemeindevorständen wie Hans Vogt (Rehlingen), Jürgen Otte (Betzendorf), Edmund Damm, Norbert Thiemann (beide Amelinghausen), Georg Kruse und Jürgen Rund (beide Oldendorf/Luhe) sowie Hans-Hermann Stegen und Roland Waltereit (beide Soderstorf). Sie

haben in ihrer Funktion das Geschehen in ihrer jeweiligen Gemeinde jahrelang geprägt bzw. machen es immer noch. Einige von ihnen wurden aufgrund ihres besonderen Einsatzes auch ausgezeichnet. Die ehemalige Amelinghausener Samtgemeindevorstandin Lisa Studtmann (1996 bis 2002) gehört ebenso zu den besonderen Persönlichkeiten. Die ehemalige Heidekönigin (1954) engagierte sich

schon zu einer Zeit in der Kommunalpolitik, in der Frauen eine Seltenheit waren. Im ersten Samtgemeinderat 1974 war sie die einzige Frau.

Liselotte Ehlbeck kam 1988 als nächste dazu. Heute sind in dem Rat von 23 Mitgliedern sieben Frauen – Sabine Butenhoff, Dr. Anke Clodius, Gesine Cohrs, Andrea Glass, Marlene Krüger, Renate Völker und Ulrike Werner.

# 1989

Einweihung des Feuerwehrgerätehauses in Wetzen. Der Kulturpreis für dieses Jahr geht an die Heideböcke Amelinghausen.

# 1990

Tellmer wird als schönstes Dorf im Landkreis Lüneburg ausgezeichnet. Neue Radwege und der Fußweg zum Friedhof in Amelinghausen werden gebaut.

## Herausragende Bedeutung für uns alle

Mit der Gründung der Samtgemeinde Amelinghausen 1974 übernahm diese die Trägerschaft über neun Freiwillige Feuerwehren aus den Ortschaften und führte sie zu einer Samtgemeindefeuerwehr zusammen. Die Kommune machte sich vom ersten Tag daran, die Wehren in Amelinghausen, Betzendorf, Drögnindorf, Teller, Raven/Rolfsen, Soderstorf, Rehlingen, Wetzen und Oldendorf/Luhe aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Dörfer und ihre Einwohner möglichst bestens auszurüsten und auszustatten.

Zahlreiche von diesen Anschaffungen, gerade in

den Anfangsjahren, sind in der Zeit- leiste auf den Seiten genannt. Im Hinblick auf einen Zeitraum von 50 Jahren bildet das aber nur einen kleinen Teil ab.

Ein weiteres Beispiel aus dem Jahr 2010 ist die Umrüstung von Ana-

log- auf Digitalfunk. Knapp 100.000 Euro musste die Samtgemeinde dafür finanziell aufwenden, denn 30 Fahrzeugfunkgeräte, zwölf digitale Sirenenempfänger und 200 digitale Funkmeldeempfänger waren neu zu beschaffen. Hervorzuheben ist, dass gerade bei der Realisierung von baulichen Maßnahmen die Kameraden häufig vorbildliche Eigenleistungen geleistet haben. Erster Gemeindebrandmeister von 1974 bis 1979 war Wilhelm Meyer. Auf ihn folgten Friedrich Heger (1979 bis 1987) und

für stolze 26 Jahre Heinrich Rörup. Henning Brockhöft übernahm ab 2013 bis 2022. Seit 2023

hat Dennis Knoblich das Kommando.

Dank regelmäßiger Schulungen sind die Aktiven immer gut ausgebildet, damit im Einsatzfälle die Handgriffe bei den herausfordernden Aufgaben sitzen. Die Samtgemeinde verfügt über

sieben Ortswehren mit Grundausstattung, eine Stützpunktwehr (Soderstorf) und eine Schwerpunktwehr (Amelinghausen). Alle verfügen über Feuerwehrhäuser mit Fahrzeug- und Gerätehalle, Schulungsraum, sanitären Anlagen und erfreulicherweise auch über sechs Jugendfeuerwehren. Aktuell gibt es 391 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 117 gehören der Altersabteilung an, 121 der Jugend- und 80 der Kinderfeuerwehr. Alle Feuerwehren freuen sich über neue, aktive Mitglieder.

Neben den eigentlichen Aufgaben, retten, löschen, bergen und schützen, sind die Feuerwehren an zahlreichen Freizeitaktivitäten beteiligt. Sie initiieren immer wieder selbst gesellige Veranstaltungen in ihren Orten (Osterfeuer, Tannenbaumverbrennen, Skat- und Knobelabende, Kameradschaftsabende, Müllsammelaktion, Laternenumzüge, Feuerwehrball). Zudem unterstützt sie andere – wie den



*Dennis Knoblich ist seit 2023 Gemeindebrandmeister.*

Heideblütenfestverein bei seiner neuntägigen Heideblütenfestwoche. Aber auch die Wettkämpfe der Wehren aus der Region untereinander sind Highlights. Dazu gehört der traditionelle Feuerwehrmarsch in Oldendorf/Luhe. Der fand 2023 bereits zum 35. Mal seit 1985 unter tatkräftiger Unterstützung der Dorfbewohner statt. So arbeitet seit mehr als 30 Jahren eine Crew von „Nicht-Feuerwehrleuten“ aus dem Ortsteil Neu Oldendorf in wechselnder Besetzung eine Aufgabe für die Teilnehmer aus und betreut diese Station auch. Unterstützt werden die Wehren häufig durch Fördervereine (Raven/Rolfsen, Betzendorf, Drögnindorf, Amelinghausen, Wetzen) oder fördernde Mitglieder (Oldendorf/Luhe und Rehlingen).



Jede Gebietskörperschaft (z. B. Samtgemeinde) im Landkreis Lüneburg hat in der Regel jeweils zwischen drei bis fünf Ortswehren in einem Gemeindelöschzug zusammengefasst. In der Samtgemeinde sind bis zu drei Ortsfeuerwehren zu einem Zug zusammengeführt. Die Samtgemeinde Amelinghausen verfügt über vier Züge mit speziellen Fähigkeiten und Aufgaben. Das hat taktische Gründe, die in der regionalen und personellen Struktur der Gebietskörperschaften sowie technischen Ausrüstung und Ausbildung liegen. Bei bestimmten Alarmstichworten werden die Einheiten der jeweiligen Löschzüge und nicht nur die betroffene Ortsfeuerwehr alarmiert. Diese Einheiten verfügen über eine erheblich höhere Effizienz und Schlagkraft bei größeren Einsätzen. Sie gewährleisten auch werktags, dass ausreichend Einsatzkräfte alarmiert werden, wenn ein großer Teil der aktiven Feuerwehrangehörigen, besonders im ländlichen Raum, nicht zur Verfügung stehen kann.

# 1991

Bedingt durch die vielen Gäste aus den neuen Bundesländern verzeichnet das „Feriengebiet Samtgemeinde Amelinghausen“ eine erhebliche Steigerung bei den Übernachtungszahlen. Die naturnahe Erholungsfläche Lopapark ist fertiggestellt. Im Jahr des 20-jährigen Bestehens strömen rund 68.000 Besucher ins Waldbad.

# 1991

Drögnindorf erhält ein neues Feuerwehrhaus. In Oldendorf/Luhe wird das Feuerwehrhaus um einen Anbau mit Treppenhaus, Sanitäranlage, Abstellflächen sowie Schulungsraum im Obergeschoss erweitert. Die Einwohnerzahl im Samtgemeindegebiet steigt auf rund 6.400.

## Rasante Entwicklung mit steigenden Einwohnerzahlen

In den 1990er-Jahren nahm die Kommune eine rasante Entwicklung mit einer stetig wachsenden Einwohnerzahl. Sie baute entsprechend ihre Infrastruktur aus. Ende 1993 meldete sich der 7.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Samtgemeinde an. Vier Jahre später waren es 7.617, was gegenüber 1987 (5.815) einer Steigerung von rund 30 Prozent entsprach.

Die Ausweisung von Wohnbauflächen in Amelinghausen – wie 1995 für das „Wochenendhausgebiet im Lopautal“ mit mehr als 35 Grundstücken – Soderstorf, Rolfsen, Raven, Ehlbeck und Drögennindorf sowie von Flächen zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben in Drögennindorf, Etzen und Soderstorf für wohnortnahe Arbeitsplätze hatten besondere Bedeutung. Der Ausbau der zentralen Schmutzwasserentsorgungsanlagen ging weiter voran. Die Aufgabe der Kläranlage Betzendorf, verbunden mit dem Bau einer Transportleitung von Betzendorf nach Amelinghausen, sowie die zentrale Entsorgung der Ortschaften Drögennindorf, Marxen am Berge und Bockum wurden 1991 fertiggestellt. In den folgenden Jahren erhielten Rehlingen, Rolfsen, Wohlenbüttel,

Ehlbeck, Rehrhof, Tellmer, Diersbüttel, Raven, Schwindebeck und Thansen ihre Anschlüsse an die zentralen Schmutzwasserentsorgungsanlagen der Samtgemeinde. Die Entsorgung von Glüsing, Neu Oldendorf sowie Einzelwohnlagen lief dagegen noch über eigene Hauskläranlagen. Die Inbetriebnahme einer Abfallannahmestelle am Klärwerk in Amelinghausen als sogenannter Recycling-Hof erfolgte 1994. Seitdem wird dieser mit Unterstützung der Samtgemeinde von der Gesellschaft für Abfallwirtschaft (GfA) Lüneburg bewirtschaftet. Die Mülldeponie in Tellmer-Hohenesch wurde geschlossen und renaturiert.

Ende 1996 war das Abwasserbeseitigungskonzept der Samtgemeinde vollendet. Nach Auffassung von Rat und Verwaltung eine großartige Leistung zum Schutze des Grundwassers, von Natur und Umwelt, Erhaltung des Luhe- und Lopautales, der Ehlbeckniederung und zur zukünftigen Sicherung der Lebensqualität in den Dörfern.

Neben dem örtlichen Gewerbe und Handel, den Handwerksbetrieben und der Landwirtschaft kam dem Tourismusbe-

reich als eine weitere wichtige „Säule“ der Wirtschaft eine immer stärkere Bedeutung zu. Um für diese besonderen Aufgaben und Ansprüchen von Gästen gerüstet zu sein, erfolgte 1995 in unmittelbarer Nähe zum Rathaus die Einrichtung eines Fremdenverkehrsbüros im Haus an der Lüneburger Straße 55. Von etwa 130.000 Übernachtungen bei rund 1.000 Gästebetten im hiesigen Feriengebiet sprach der Verkehrs- und Kulturverein Amelinghausen e. V. in der Saison. Hinzu kamen Gäste auf den Campingplätzen, auf dem Jugendzeltplatz sowie Besucher mit Wohnmobilen auf den Stellplätzen.

Im August 1996 nahm die Orientierungsstufe Amelinghausen mit vier fünften Klassen den Schulbetrieb auf. Dafür waren notwendige Anbaumaßnahmen samt Erweiterung der Grundschule Amelinghausen auf Dreizügigkeit notwendig. Es handelte sich hierbei um die mit einem Kostenvolumen von etwa 2,4 Millionen Mark größte Hochbaumaßnahme in der bisherigen Geschichte der Samtgemeinde. Erweiterungsbauten für eine „volle Einzügigkeit“ gab es auch an den Grundschulen Soderstorf und Betzendorf. Im



Der Ausbau der zentralen Schmutzwasserentsorgungsanlagen war ein Schwerpunkt in den 1990er-Jahren in der Samtgemeinde. Mittlerweile stehen auf dem Areal zwei kleine Solarparks.

Samtgemeindegebiet standen Ende der 1990er-Jahre in den Kindertagesstätten (Kindergarten/Kinderspielkreis) 265 Plätze zur Verfügung. Zudem unterstützte die Samtgemeinde mit der jeweils zuständigen Gemeinde immer wieder wichtige Investitionen in Vereinen durch finanzielle

Zuschüsse. Zum Beispiel im Jahre 1994 die Erweiterung der Schützenhalle des Schützenvereines Raven/Rolfsen und die Schaffung eines Mehrzweckraumes für sportliche Zwecke beim Sportverein Ehlbeck. Die positiven Entwicklungen in diesen Jahren belegte 1998 ein Gutachten des Nie-

dersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung. Das bescheinigte der Samtgemeinde im Verhältnis zu anderen vergleichbaren Gebietskörperschaften im ländlichen Raum aufgrund der Entwicklungen im vergangenen Jahrzehnt wirtschaftlich und strukturell eine Spitzenstellung.

# 1992

Die Drei-Feld-Tennishalle des TC Amelinghausen wird dank erheblicher finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Amelinghausen, Samtgemeinde und Landkreis Lüneburg gebaut.

# 1992

Ein „Jahrhundertssommer“ sorgt für einen Rekordbesuch im Waldbad. Mehr als 102.000 Menschen kommen. Gisela Less aus Soderstorf ist Gast 100.000. Die Sanierung und Neugestaltung der Oldendorfer Totenstatt ist abgeschlossen. Daneben werden die prähistorischen Gräber in Soderstorf teilweise grundsaniert.

## Nachhaltige Nutzung von Energie



Das erste vollelektrische Fahrzeug

Die Samtgemeinde Amelinghausen bekennt sich durch einen bereits 2008 gefassten Grundsatzbeschluss zu einer nachhaltigen Nutzung von Energie und die Minimierung des Verbrauchs. Dazu wurde und wird die kommunale Infrastruktur entsprechend im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Samtgemeinde stetig modernisiert. Dazu gehören unter anderem energetische Sanierungskonzepte genauso wie die Optimierung und Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlagen.

Zuletzt hat die Fahrzeugflotte des Bauhofes der Samtgemeinde elektrischen

Zuwachs bekommen. Das voll elektrische Fahrzeug wird seit Ende 2023 unter anderem für die Müllsammeltouren auf den drei Premium-Wanderwegen, am Lopausee, im Lopapark und in der Kronsbergheide eingesetzt, um im Hinblick auf die Emissionen die Wälder und Heideflächen so wenig wie möglich zu belasten. Die Anschaffung wurde aus dem Förderprogramm „Zuwendungen zur Anschaffung von Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeugen nebst zugehöriger Ladeinfrastruktur“ des Landes Niedersachsen gefördert. Ein weiterer, kleiner Schritt zur klimaneutralen Transformation war auch die Errichtung einer Flächen-Photovoltaikanlage auf der Kläranlage.

Die Kläranlage selbst musste aufgrund gesetzlicher Anforderungen bereits 2006 in eine andere Größenklasse eingeordnet und im Zeitraum von drei Jahren auf ein Reinigungsvermögen für 14.000 Einwohnerwerte vergrößert/modernisiert werden. Das Investitionsvolumen belief sich auf etwa 1,98 Millionen Euro. Das Land Niedersachsen beteiligte sich mit einem Zuschuss in Höhe von rund 420.000 Euro. Bereits 2003 wurde in einem vom Land

finanziell stark geförderten Modellprojekt an der Kläranlage eine Klärschlammvererdungsanlage in Betrieb genommen. Es war die erste dieser Art im Landkreis Lüneburg.

Die Kläranlage besitzt ein Misch- und Ausgleichsbecken. Der Abwasserstrom wird hier durchgeleitet, um Abwasserzulaufspitzen zu puffern, Abwässer zu mischen und so einen gleichmäßigen Zulauf zur Kläranlage zu gewährleisten. Die Rechen- und Sandfanghalle dient der mechanischen Reinigung des Abwassers. Dort werden im Rechen die Grob- und Faserstoffe durch feine Siebe abgefangen. Im weiteren Verlauf gelangt das Abwasser in den Sandfang. Durch Reduzierung der Fließgeschwindigkeit sinken die im Abwasser enthaltenen schweren Bestandteile wie Sande auf den Beckenboden und werden mit Pumpen ausgetragen. Leichte Stoffe wie Fette und Öle sammeln sich an der Oberfläche und werden über einen Fettabscheider getrennt. Im sogenannten Bio-P-Becken erhält das Abwasser keinen Sauerstoff. Dadurch geraten die Bakterien in Stress und geben eingelagertes Phosphor ins Abwasser ab. Wenn die Bakterien



im weiteren Verlauf wieder mit Sauerstoff versorgt werden, nehmen sie das zuvor abgegebene Phosphor sowie noch zusätzliches auf. Dadurch wird der Phosphatgehalt weiter reduziert. Im Belebungsbecken werden die Bakterien auf den Abbau von Stickstoffverbindungen und Phosphaten trainiert. Dazu werden abwechselnd belüftete und unbelüftete Beckenbereiche benötigt. Zur Belüftung dienen die beiden Gebläsestationen. Durch die Belüftung werden die Bakterien aktiv und zehren die Schmutzfrachten wie Phosphor-, Stickstoff- und Kohlenstoffverbindungen auf. Dadurch vermehren sich die Bakterien und müssen ständig als Überschussschlamm abgezogen werden. Das Nachklärbecken dient der Trennung der Bakterienmas-

se (Belebtschlamm) vom übrigen Wasser. Durch Sedimentation setzt sich der Schlamm am Beckenboden ab. Dieser wird als Rücklaufschlamm der Belebung wieder zugeführt oder als Überschussschlamm in den Schlammstapelbehälter gepumpt. Das Klarwasser wird über den Auslauf der Kläranlage in die Luhe abgeleitet. Die überschüssige Bakterienmasse wird dem System entzogen, im Schlammstapelbehälter entwässert und anschließend auf die Beete der Vererdungsanlage verteilt. Dort erfolgt über einen Zeitraum von rund 15 Jahren die Umwandlung in ein Bodensubstrat.

Im Altbau des Betriebsgebäudes befindet sich das Labor sowie die Stör- und Betriebsmeldungserfassung der Kläranlage

und der dezentralen Abwasserpumpwerke. In dem im Jahr 2009 errichteten Neubau sind Leitwarte und Umkleideräume untergebracht. Im Labor werden Untersuchungen an den Abwässern und den Bakterienmassen vorgenommen. In der Leitwarte laufen alle Meldungen der Anlagenteile zusammen. Die Leitwarte wertet sie aus und kann selbstständig steuernd eingreifen. Alle gesammelten Daten der einzelnen Anlagenteile sowie der manuell erfassten Laborwerte werden hier protokolliert.

# 1992

Nach fast drei Jahrzehnten wird das bisherige Einsatzfahrzeug der Ortswehr in Rehlingen ausgemustert – dafür gibt es ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit einer sogenannten Light-Water-Anlage.

# 1993

Der Fremdenverkehr entwickelt sich mit etwa 130.000 Übernachtungen weiterhin positiv.

## Die Zeit der Fördermittel beginnt

Zum Start in die 2000er-Jahre stand die Umsetzung der Reform der niedersächsischen Gemeindeordnung von der sogenannten Zweigleisigkeit in die Eingleisigkeit aus dem Jahr 1996 im Mittelpunkt. Die Posten des Samtgemeindedirektors und des ehrenamtlich tätigen Samtgemeindebürgermeisters entfielen damit. Bei den Kommunalwahlen am 9. September 2001 wählten die Bürger erstmals per Direktwahl für neun Jahre einen hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeister an die Spitze ihrer Kommune. Samtgemeindedirektor Helmut Völker setzte sich gegen vier Kandidaten mit 54,34 Prozent durch. Er

trat das Amt am 1. März 2002 an. Die Wahlbeteiligung innerhalb der Samtgemeinde Amelinghausen betrug starke 67,70 Prozent und lag damit weit über dem Durchschnitt im Land Niedersachsen. Sie war auch die höchste im Landkreis Lüneburg. Für die Finanzierung ihrer geplanten Projekte verstärkte die Samtgemeinde mit Beginn der Jahrtausendwende die Suche nach entsprechenden Fördertöpfen und -mitteln bei der Europäischen Union, beim Bund und beim Land Niedersachsen, Vereinen oder Institutionen – und das bis zum heutigen Tage häufig sehr erfolgreich. Im Folgenden kann aufgrund der Menge nur

eine Auswahl der Maßnahmen aufgeführt werden.

Exemplarisch dafür stehen schon die Jahre 2001/2002. Durch finanzielle Mittel des „Hamburg-Niedersachsen-Fonds“ (530.000 Mark) sowie des EU-Strukturfonds „pro Land“ (650.000 Mark) konnten Maßnahmen wie Einrichtung des Archäologischen Museums in Oldendorf/Luhe, Sanierung, Umbau und Umnutzung des ehemaligen Heimatmuseums zum heutigen „Markthus“ oder Modernisierung und Erweiterung des Jugendzeltplatzes in Amelinghausen realisiert werden. Aus dem EU-Programm „Entwicklung

typischer Landschaften und der ländlichen Räume“ wurden für verschiedene Grundsanierungsmaßnahmen an Wirtschafts- und Gemeindeverbindungsweegen 240.000 Mark bewilligt. Durch das Förderprojekt N21 des Landes Niedersachsen erhielten die Grundschulen Amelinghausen, Betzendorf und Soderstorf sowie die Orientierungsstufe Amelinghausen Computer und Lernsoftware. Das gesamte Kostenvolumen für die vier Schulen betrug rund 130.000 Mark. Davon stellten 70.000 Mark das Projekt N21 und Sparkassenstiftung „Neue Technologien in Schulen“ bereit.

Der Euro kam 2002, die Mittel flossen auch in neuer Währung weiter. Bei der Straßenausbaumaßnahme Behnstraße/Hessenweg in Amelinghausen in Höhe von 485.000 Euro beteiligte sich das Land Niedersachsen mit einem 75-prozentigen Zuschuss aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsprogramm an den Investitionskosten.

Die Sanierung der Schulsporthalle in Soderstorf nach energetischen Grundsätzen verursachte 2009 Kosten in Höhe von 532.500 Euro. Aus dem Förderprogramm „Energiepakt 2008“ erhielt die Samtgemeinde Zuschüsse des Bundes und des

Landes Niedersachsen von insgesamt 319.000 Euro.

In Amelinghausen wurde 2009 im Rahmen der Dorfentwicklungsmaßnahmen die Grundsanierung und Umgestaltung des Schulweges von der Lüneburger Straße bis zum Kindergarten vorgenommen. An den Kosten von 404.000 Euro beteiligte sich auch die Europäische Union mit einem Zuschuss in Höhe von rund 215.000 Euro. Einen Abschluss fand in dem Jahr auch die Grundsanierung des Gemeindeverbindungsweegen von Betzendorf nach Heinsen als Gemeinschaftsprojekt der Samtgemeinden Ilmenau und Ame-



# 1994

Der Erweiterungsbau der Grundschule Betzendorf ist abgeschlossen. In Oldendorf/Luhe wird der Kindergarten mit 25 Plätzen neu errichtet. Finanzielle Unterstützung für den Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus kommt vom Land Niedersachsen und dem Landkreis Lüneburg.

# 1995

Das „Feriengebiet Samtgemeinde Amelinghausen“ wird bei einer Umfrage der auflagenstarken Fachzeitschrift „pro mobil“ als eine der drei beliebtesten Wohnmobil-Gemeinden Norddeutschlands ausgezeichnet und auf Platz 13 auf Bundesebene gewählt.

linghausen. Der Kostenanteil der Samtgemeinde Amelinghausen in Höhe von knapp 104.000 Euro wurde mit einem Betrag in Höhe von 53.300 Euro seitens der EU bezuschusst. Dringend notwendig war der Neubau der Lopau-Brücke in Bockum. Die Gemeinde Rehlingen investierte dafür einen Betrag in Höhe von 99.000 Euro. Die Samtgemeinde unterstützte die Gemeinde bei der Finanzierung dieser wichtigen Infrastrukturmaßnahme mit 30.000 Euro. Anfang November 2009 gab der niedersächsische Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen das Bauwerk frei. Große Chancen zum Ausbau der Infra-

struktur und zur Vernetzung der Samtgemeinde mit dem Gebiet der zentralen Lüneburger Heide entstanden 2002 für sechs Jahre durch die aktive Beteiligung der Samtgemeinde am kreisübergreifenden EU-Projekt Leader+ „Kulturlandschaft Zentrale Lüneburger Heide“. Als erstes entstanden 2002 die Heidefläche unterhalb des Kronsbergs direkt an der Bundesstraße 209, die sogenannte Begrüßungsheide, sowie ein Wanderweg als direkte Verbindung von der Oldendorfer Totenstatt nach Oldendorf mit einer Brücke über die Luhe am Zusammenfluss von Luhe und Lopau.

2007 wurden wirtschaftlich bedeutende Zukunftsplanungen im Grundzentrum Amelinghausen auf den Weg gebracht und am Grenzweg im Ortskern bis 2009 ein neues Zentrum mit Einzelhandels-, Discount- und Fachmarkt realisiert. Der in der Nähe ansässige Landhandelsbetrieb siedelte nach Drögennindorf um. In dem Zusammenhang musste ein neuer Standort für einen Mobilfunkmast in Amelinghausen gefunden werden. Der alte hatte auf dem Betriebsturm des Landhandels gestanden. Nach umfassender Prüfung von mehr als zehn Standortalternativen wurde entschieden, den neuen Antennenträger

im „Sackwald“ am westlichen Ortrand von Amelinghausen zu errichten. Einen weiteren Entwicklungsschritt im örtlichen Einzelhandel gab es auch durch den Neubau eines Discountmarktes am Lerchenweg. Die Folgen der Wirtschaftskrise zum Ende des Jahrzehnts kamen zeitverzögert auch in den kommunalen Bereichen an. Die Jahre 2009 und 2010 waren finanziell außergewöhnlich schwierig. Trotzdem gelang es, die Kommunalfinanzen geordnet und gefestigt zu halten. Die Samtgemeinde Amelinghausen und ihre Mitgliedsgemeinden mussten finanziell enger zusammenrücken, um Defizite ge-

genseitig auszugleichen. Trotzdem wurden langfristig geplante und notwendige Investitionsmaßnahmen vor allem im Bereich Infrastruktur (Ausbau von Breitbandstrukturen) vorgebracht, da wie in den Jahren zuvor auch in einem beträchtlichen Umfang die verschiedensten Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Niedersachsen und des Landkreises Lüneburg genutzt werden konnten. „Gut Ding will Weile“ haben. Dieses Sprichwort trifft auf den Bau der neuen Lopautalhalle in Amelinghausen wohl bestens zu. Denn erste kommunalpolitische Anträge,

eine neue wettkampfgerechte Sporthalle zu bauen, wurden bereits 1989 beraten. Den Namen für die neue Halle wählte der Samtgemeinderat auf Vorschlag von Schülern der Grundschule Amelinghausen aus. Die Finanzierung des 3,2-Millionen-Projektes konnte auch durch Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse (330.000), aus dem kommunalen Landkreis-Strukturfondsfonds (200.000), aus dem Konjunkturpaket II des Bundes (280.000) und der Gemeinde Amelinghausen (100.000) sowie durch zinsgünstige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau gesichert werden.



# 1996

Eine 60-minütige Live-Übertragung vom Heideblütenfestumzug ist im NDR 3-Fernsehprogramm zusehen. Erstmals gibt es mit Annette Dittmer als Heidekönigin und Jörg Dittmer als Heidebock ein Geschwisterpaar, das ein Jahr lang die Regentschaft innehat.

# 1997

Nach mehr als 23-jähriger Tätigkeit der Leitung und Betreuung des Heimatmuseums Amelinghausen werden die Eheleute Irma und Bruno Jagusch aus ihrem Amt verabschiedet. Der Ort Betzendorf gewinnt den Bezirksentscheid „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ und qualifiziert sich damit für den Landesentscheid.

## Polizei, Feuerwehr und DLRG unter einem Dach

Zu Beginn dieser Dekade forderten gleich mehrere große Bauprojekte die politischen Gremien und die Verwaltung. Dazu gehörte 2012 die Fertigstellung des neuen Heidschnuckenstall in der Kronsbergheide bei Amelinghausen samt Einzug der Heidschnuckenherde mit Schäfer Thomas Rebre. Diese Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von 550.000 Euro wurde in vollem Umfang mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landkreises Lüneburg finanziert. Die Besonderheit bei diesem Projekt bestand darin, dass sich hier Langzeitarbeitslose im Rahmen von Aus- und Fortbildungseinheiten

für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren konnten.

Mit einem bunten Sport- und Unterhaltungsprogramm feierten im März 2012 rund 500 Gäste die offizielle Einweihung der Lopautalhalle. Diese moderne Dreifeldsporthalle steht seitdem als Mehrzweckhalle außerdem auch für kulturelle oder sportliche Veranstaltungen zur Verfügung.

Ebenfalls 2012 öffnete die Kinderkrippe Amelinghausen für alle fünf Mitgliedsgemeinden die Türen. Für den Umbau der ehemaligen Schulräume zur Zwei-Gruppen-Kinderkrippe, Sanierung des Gebäudes

unter energetischen Gesichtspunkten, Ausstattung, Einrichtung und für das Außengelände fielen Kosten in Höhe von 745.000 Euro an. Zuschüsse kamen vom Land Niedersachsen (195.000 Euro) und vom Landkreis (78.000 Euro).

Das Hilfeleistungszentrum mit neuem Feuerwehrhaus in Amelinghausen wurde in dem Jahr als viertes Großprojekt ebenso offiziell eingeweiht. In den Räumlichkeiten sind seitdem Feuerwehr, Polizei und die DLRG-Ortsgruppe Lopautal untergebracht. Das alte Feuerwehrhaus blieb nach Sanierung und Umbau erhalten, um im Hinblick auf ein zukunftsorientiertes

zentrales Hilfeleistungszentrum auch für die Polizeidienststelle geeignete Verwaltungsräume zur Verfügung zu stellen. Das Gesamtvolumen für die Baumaßnahmen betrug rund 850.000 Euro. Investitionen gab es zudem in Feuerwehrfahrzeuge, -ausrüstung und -ausstattung. Beispielsweise wurde eine Wärmebildkamera angeschafft.

Ein Schwerpunkt in der Zeit bildete die Interkommunale Zusammenarbeit. Ein Projekt war 2011 die Teilnahme am dreijährigen Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, bei dem Amelinghausen die lokale Koordinierungsstelle

übernahm. Die bewilligten Fördermittel in Höhe von 270.000 Euro kamen für Projekte gemeinnütziger Vereine, Verbände und Organisationen zum Einsatz. Dazu gehörte die Erstellung eines Hörbuches mit Lebenserinnerungen von Deutschen aus Russland und das Amelinghausener Jugendradio. Zu einem bedeutenden Bestandteil der Zusammenarbeit entwickelte sich auch die Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle im Rathaus: Da immer mehr Menschen aus Gellersen und Ilmenau dafür nach Amelinghausen kamen, stieg die Zahl der Zulassungsfälle 2011 auf knapp 4.000 gegenüber 3.499 in 2010.

Das Thema Breitbandversorgung beschäftigte die Samtgemeinde Amelinghausen sehr intensiv. Nach und nach wurde der Ausbau von schnellen Internetleitungen in den Gemeinden Oldendorf/Luhe, Rehlingen und Soderstorf umgesetzt. Während das gemeindliche Glasfasernetz in der Gemeinde Soderstorf schnell und verlässlich funktionierte, gab es für die Breitbandversorgung in den unterversorgten Gemeinden Oldendorf/Luhe und Rehlingen einige Hürden zu überspringen. Durch das besondere Engagement der Samtgemeinde und dem Unternehmen LüneCom konnte eine maßgeschneiderte Lösung



# 1998

Nach Beteiligung von Einwohnern beginnt die Verwaltung ein anerkanntes öffentliches Kommunalarchiv aufzubauen. Zudem bildet sich ein Archivarbeitskreis. Das Rathaus ist bei einem Pilotprojekt als Bürgerbüro auch sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Das Angebot wird aber nur in geringem Umfang angenommen und wieder eingestellt.

# 1999

Die Samtgemeinde feiert mit einer Festveranstaltung im Gasthaus Schenck's ihr 25-jähriges Bestehen samt Jubiläumsbroschüre.

mittels der sogenannten KVZ-Ertüchtigung für die speziellen Anforderungen im ländlichen Raum gefunden werden. Zur offiziellen Inbetriebnahme drückte Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies 2013 auf dem Rehrhof den „Startknopf“ und nahm das Breitbandnetz damit symbolisch in Betrieb. 2015/2016 folgten für die Ortsteile Drögnendorfer, Tellmer und Glüsing schnelle Internetleitungen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 1,05 Millionen Euro, wobei der Anteil der Samtgemeinde 650.000 Euro betrug. Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung kamen hinzu. Damit waren

diese Gemeinden mit Internetgeschwindigkeiten von bis zu 50 Mbit/s im Download versorgt.

Die Thematik „Samtgemeinde oder Einheitsgemeinde“ wurde bis zur Abstimmung per Bürgerbefragung am 25. Mai 2014 immer wieder kontrovers diskutiert. Gehen in einer Einheitsgemeinde Ehrenamt, Identität, Bürgernähe oder demokratische Einflüsse verloren? Bringt eine Einheitsgemeinde Kosten- und Verwaltungsentlastungen und mehr kommunale Wettbewerbsstärke? Werden sich die Dienstleistungen für unsere Bürgerschaft verändern oder werden Steuern und kom-

munale Abgaben erhöht? Werden kommunale Einrichtungen auf den Prüfstand gestellt? Das waren nur einige Fragen, die in diesem Zusammenhang immer wieder gestellt wurden. Letztendlich beantworteten die Bürger die finale Frage „Samtgemeinde oder Einheitsgemeinde?“ klar und eindeutig mit: Samtgemeinde. Lediglich in der Gemeinde Amelinghausen fiel das Votum für eine Umwandlung bei 972 Ja- und 680 Nein-Stimmen positiv aus. In Betzendorf (97/469), Oldendorf/Luhe (95/429), Rehlingen (73/308) und Soderstorf (114/673) waren jeweils über 80 Prozent dagegen.



# 1999

Zur 50. Heideblütenfestwoche ist der niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Glogowski zu Gast und trägt sich in das Goldene Ehrenbuch der Samtgemeinde Amelinghausen ein. Aufgrund der besonderen Bedeutung wird die Ortsfeuerwehr Amelinghausen als Schwerpunktfeuerwehr eingerichtet.

## Krisenmodus und Veranstaltungen mit Abstand

Aufgrund verschiedener internationaler Konflikte kamen von 2013 an auf Kommunen größere Verantwortung zur Aufnahme von Asylbewerbern zu. Das stellte auch für die Samtgemeinde Amelinghausen eine besondere Herausforderung dar. 2016 lebten hier zeitweise über 160 Geflüchtete, überwiegend aus dem Sudan, Syrien, Afghanistan und dem Irak. Sie erfuhren aus der Bevölkerung eine große Welle der Hilfsbereitschaft und Unterstützungen. Die den Kommunen zugewiesene Aufnahmequote stieg in den folgenden Jahren weiter an – auch durch den im Februar 2022 ausgebrochenen Ukraine-Krieg.

Der Start in die 2020er-Jahre stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Deren Ausmaße und Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sorgten für einen permanenten Krisenmodus. Im März 2020 beschlossen Bund und Länder strenge Maßnahmen: Ansammlungen von mehr als zwei Menschen wurden verboten. Cafés, Kneipen, Restaurants, Friseure mussten schließen. Um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzumildern, wurden für Firmen, Arbeitnehmer und Gastronomie milliardenschwere Hilfen beschlossen. Die

Samtgemeinde selbst richtete Mitte 2020 als kurzfristige Ergänzung anderer Förderkulissen auf Landes- und Bundesebene einen lokalen Härtefallfonds in Höhe von 50.000 Euro ein – zweckgebunden zur Unterstützung von in der Samtgemeinde ansässigen Betrieben, die infolge der Pandemie einen wirtschaftlichen Schaden erlitten hatten und dadurch in ihrer Existenz bedroht waren. Dadurch sollte schnell und unbürokratisch geholfen werden. Begrenzt war die Förderung je Antrag auf 2.500 Euro. Vereine versuchten im Rahmen der Möglichkeiten, 2021 ihre Veranstaltungen trotzdem mit entsprechenden

Abstandskonzepten für die Einwohner anzubieten. Bis zur Rückkehr zur vorherigen Normalität dauerte es mehr als zwei Jahre. Die Samtgemeinde war aber direkt danach durch den im Februar 2022 ausgebrochenen Ukraine-Krieg und erneuten Flüchtlingsströmen bzw. Aufnahmequoten wieder stark gefordert. Wichtige lokale Themen zuletzt waren die Reaktivierung der Bahnstrecke Soltau-Lüneburg, der Ausbau der touristischen Angebote – beispielsweise am Waldbad mit einem modernen Wohnmobilstellplatz – Bau-

maßnahmen (Kindergarten/Krippe und Dorfgemeinschaftshaus Soderstorf) oder die Erschließung von Bauland (Amelinghausen/Hessenweg, Bäckerstraße) und die Planung von Gewerbegebieten in Amelinghausen und Soderstorf.

**Der Ausblick von Christoph Palesch:** „Weichen für die Zukunft sind in den letzten Monaten weiter gestellt worden. Infrastrukturell werden wir uns in den kommenden Monaten und Jahren mit der Sanierung des Waldbads, dem Neu- und Anbau unserer Feuerwehrgerätehäuser, dem Neubau des Kindergartens Betzendorf und der Sanierung der Grundschule Soderstorf befassen. Darüber hinaus werden wir versuchen, an den erneuerbaren Energien zu partizipieren. Wird in der Samtgemeinde Amelinghausen ein Windrad oder eine Flächen-Photovoltaikanlage gebaut, muss auch die Allgemeinheit davon profitieren. Wichtig ist es, dass wir weiter an unserer Attraktivität arbeiten, um Touristen davon zu überzeugen, hier Urlaub zu machen, aber auch, um Neubürgern darzulegen, dass es sich hier gut leben lässt – die Voraussetzungen dafür sind da!“

# 1999

Mit Eigenleistungen und in finanzieller Kooperation zwischen der Gemeinde Betzendorf und der Samtgemeinde erhält die Freiwillige Feuerwehr Tellmer ein neues Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum und sanitären Anlagen.

## Jens Diersen ist Landwirt aus Berufung



Jens Diersen ist ein bodenständiger Typ. Er ist hier geboren, aufgewachsen und lebt seitdem auf dem landwirtschaftlichen Familienhofbetrieb an der Lüneburger Straße 7 im Amelinghausener Ortsteil Sottorf. Wie die Samtgemeinde, so feierte auch er in 2024 seinen 50. Geburtstag. Genau genommen rund sieben Wochen vorher am 13. Januar. Der Jubilar eignet sich daher hervorragend, die vergangenen fünf Jahrzehnte aus seiner Sicht Revue passieren zu lassen. Der 50-Jährige kennt sich hier

in der Gegend bestens aus – und kann daher so manche Geschichte erzählen. Zum Beispiel, dass er – wie andere Kids aus der Nachbarschaft auch – gar nicht in den Kindergarten gegangen ist. Die Zeit verbrachten die Kinder viel auf dem Hof zwischen den Tieren und Stallungen. Und wenn der Hunger auf Süßigkeiten groß wurde, dann ging es für ihn als „Knirps“ in den 1970er-/1980er-Jahren zum Tante-Emma-Laden von Karl Müller an der Ecke Lüneburger Straße/Triangel. Als Heranwachsender

hat er die Feten und Veranstaltungen wie den Rosenmontagsball der Landjugend im Saal von Schenck's Gasthaus genossen. Genauso wie das Heideblütenfest. Seine Schwester Ingrid Diersen-Röttger war 1991/92 Heidekönigin – und seine Nichte Lisa trägt aktuell die Krone.

Der Landwirt engagiert sich gerne ehrenamtlich. Er ist unter anderem im Vorstand der Jagdgenossenschaft Amelinghausen, dazu 1. Vorsitzender des Fischereiverbandes Sottorf und auch „Chef“ des Rinderzuchtvereins Salzhausen sowie 2. Vorsitzender der Milcherzeugergemeinschaft Lüneburg. Im Amelinghausener Heidebockverein, wo er 2002/2003 1. Adjutant war, ist er genauso wie in der Freiwilligen Feuerwehr. Dorthin hatte ihn Manfred Grabowski „gebracht“. Jens Diersen wollte 1990 eigentlich nur die Anmeldung für die Feuerwehrball dort abgeben, wurde aber gleich „dienstverpflichtet“ für den Aufbau einer neuen jungen Gruppe.

Jens Diersens Urgroßvater August übernahm den bereits seit 1705 am heutigen Standort existierenden Hof 1907. Der war vorher in Besitz der Familie Stegen aus Wohlenbüttel. Seit jeher bildet die Milch-

viehhaltung den Schwerpunkt des Betriebes. Neben knapp 60 Milchkühen gibt es dort nahezu die gleiche Anzahl an Rindern, aber auch Geflügel. Die frischen Eier werden neben anderen Produkten wie Kartoffeln in einem Holz-Häuschen auf dem Hof zum SB-Verkauf angeboten.

Jens Diersen ist Landwirt aus Berufung. Schon als kleines Kind faszinierte ihn die Arbeit seines Vaters Karl-Heinz. Für ihn war klar: Er will nie etwas anderes außer Landwirtschaft machen – und das ist auch bis heute noch so. Entsprechend machte er nach dem Realschulabschluss eine dreijährige Lehre an den Berufsbildenden Schulen III in Lüneburg und in der Praxis auf Höfen bei Rotenburg/Wümme und Marxen. Im Anschluss kehrte er aber nicht gleich zum elterlichen Hof zurück. Nach einjähriger Bundeswehrzeit und einer Weiterbildung zum staatlich geprüften Wirtschaftler arbeitete er danach als Betriebsleiter auf anderen Höfen. 2003 übernahm er den Familienbetrieb. Er bewirtschaftet den Hof gemeinsam mit seiner Frau Nicole in vierter Generation. Die beiden haben zwei Jungs, Hendrik (16) und Hinrich (12). Auch die beiden packen mit an.

## Demeter-Pionier ausgezeichnet

Die Samtgemeinde ist bis heute durch Landwirtschaft geprägt. Die Zahl der Betriebe ist zwar bei Weitem nicht mehr so hoch wie noch zu Gründungszeiten, doch die Leistungsfähigkeit der bestehenden Höfe ist eindrucksvoll. Ihre erzeugten Produkte sind häufig in eigenen Hofläden oder Verkaufsstellen direkt zu



erwerben. In Oldendorf/Luhe beispielsweise produziert Landwirt Philipp Rund seit 2021 unter dem Label HeideKern Ölkürbisse. Das Saatgut für diese spezielle Form des Speisekürbisses stammt aus der Steiermark in Österreich, dem Ursprungsland. Doch auch hier in der Heide gedeiht er prächtig. Er kommt sehr gut mit den sandigen Heideböden zurecht. Mittlerweile bewirtschaftet Philipp Rund stolze 53 Hektar rund um Oldendorf/Luhe – oder anders gesagt: im Herbst 2023 warteten rund 1.000.000 Exemplare auf ihre Ernte. Einer der bekanntesten Betriebe ist der Bauckhof Amelinghausen. Er wurde schon 1959 mit der Umstellung auf biologisch-

dynamische Landwirtschaft zum ersten Biohof im Ort. Joachim Bauck entwickelte den Hof zu einem Vorzeigebetrieb. Doch auch außerhalb von Amelinghausen engagierte er sich leidenschaftlich in verschiedenen Gremien im Demeter-Verband für die biologisch-dynamische Landwirtschaft – auch international. 2009 wurde er mit dem höchsten polnischen Verdienstorden in Würdigung und Anerkennung seiner besonderen Leistungen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung der ökologischen Landwirtschaftsstrukturen in Polen und in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste im Rahmen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit ausgezeichnet.

# 2000

Die Samtgemeinde ist ein attraktives Zuzugsgebiet: Im Oktober wird erstmals die 8.000-Einwohner-Grenze überschritten. Gleich drei Jugendfeuerwehren werden ins Leben gerufen: erst in Oldendorf/Luhe, danach in Amelinghausen und Rehlingen.

# 2000

Die Weiterentwicklung der Gemeinde Soderstorf zu einem Fremdenverkehrsschwerpunkt wird mit der Öffnung des Naherholungsgebietes „Schwindebecker Heide“ ein großes Stück vorangebracht. Neue Heideflächen mit Wander-, Radwander- und Reitwegen stärken diesen über Jahrzehnte benachteiligten Raum touristisch.

## Vom alten Rittergut zum lebenswerten Ort



Gebäude – überwiegend baufällig, unbewohnbar. Infrastruktur – kaum vorhanden. Bewohner – eher tierischer Natur. Das alte Rittergut in Bockum in der Gemeinde Rehlingen war 1985 von trauriger Gestalt. Dass hier ein integrativer, lebenswerter Ort zum Wohnen und Arbeiten für Erwachsene mit geistiger Behinderung von SOS-Kinderdorf entstehen sollte, erschien kaum vorstellbar. Doch es kam genau so. Maßgeblichen Anteil daran trug Manfred Persy (Bild, links). Er war der erfolgreiche Baumeister der Einrichtung, leitete sie vom ersten Tag an 35 Jahre lang, ehe er 2020 in den Ruhe-

stand ging. Seitdem führt Wolfgang Glaußer den SOS-Hof in Bockum. Der Hamburger Kaufmann Friedrich Homann hatte 1981 das Anwesen dem SOS-Kinderdorf-Verein als Schenkung übergeben. Der entschied im Sinne von Homann, den Hof in der Samtgemeinde Amelinghausen zum Wohl von hilfsbedürftigen Menschen mit Wohn- und Arbeitsplätzen für behinderte Erwachsene neu zu gestalten. Die ersten Entwicklungsschritte in Bockum waren beschwerlich. Die zunächst vorgesehenen zwei Wohnhäuser standen erst 1987 zur Verfügung. Es folgte der Ein-

zug der Tischlerei in die Räumlichkeiten der sanierten Mühle. Der landwirtschaftliche Bereich arbeitete allerdings schon als Bio-Betrieb. Danach nahm die Einrichtung bis heute eine rasante wie erfolgreiche Entwicklung.

Bereits 1991 verfügte sie mit dem Bezug von Haus 14 über 34 Wohnplätze. 1993 folgte der Neubau eines Gemeinschaftshauses, 1994 der Kauf des Heidehauses an der Wohlenbütteler Straße in Amelinghausen. Dort entstand die erste Außenwohngruppe. 2020 wohnten fast die Hälfte der Betreuten im Heideort. Dorthin in eine neue Werkstatt an der Oldendorfer Straße ist 2009 auch die Tischlerei gezogen. Bereits zehn Jahre vorher wurden alle Arbeitsbereiche als „Werkstatt für behinderte Menschen“ (WfbM) anerkannt. Seitdem haben die Betreuten einen Arbeitsvertrag, erhalten monatlich ihren Lohn, sind sozialversichert. Und sie sind im alltäglichen Leben in und um Amelinghausen integriert. Es gibt regelmäßig Besuche von Schulklassen in Bockum sowie alljährlich das Hoffest, zu dem tausende Besuchern kommen, um sich diese großartige Einrichtung anzusehen.

## Bedeutende Auszeichnung als Ort der Vielfalt

Die Samtgemeinde ist eine familienfreundliche Kommune. Das umschließt auch eine umfangreiche Sozialraumarbeit. Bereits 2006 wurde im „Alten Bahnhof“ in Amelinghausen ein Beratungs- und Gemeinschaftsbüro eröffnet, um in Kooperation mit dem Landkreis Lüneburg und den Kästorfer Anstalten in Kinder-, Jugend- und Familienfragen umfassende Beratungs- und Hilfeleistungen anzubieten. Die Früchte für das ehrenamtliche, aber auch kommunale Engagement im sozialen Bereich konnten schon 2007 geerntet werden. Die Samtgemeinde erreichte bei dem Landeswettbewerb „Familienfreundliche Kommune“ den dritten Rang. Im Celler Schloss überreichte Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann diese bedeutende Auszeichnung, die 2009 sogar mit Platz 2 ein weiteres Mal erfolgte. Zudem erhielt die Samtgemeinde 2010 mit der Auszeichnung „Ort der Vielfalt“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend eine weitere Prämierung. Die Samtgemeinde war damit einer von 52 Orten in Deutschland als Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Die Kommune überzeugte mit ihrem darge-



gement, Familien- und Kinderservicebüro sowie Offene Kinder- und Jugendarbeit. 2008 hatte die Samtgemeinde die Sozialraumarbeit in alleiniger kommunaler Trägerschaft übernommen. Neuer Standort war am Rackerstieg 1. Das Sozialraumbüro, das Kinder- und Familienservicebüro, das ehrenamtlich geführte „Unser Lädchen“ und weitere soziale Dienste wurden im Servicecenter für Familie, Jugend und Soziales organisatorisch zu einer Einheit zusammengefasst. 2013 folgte der Umzug in die Räumlichkeiten der Hans-Hedder-Bürgerstiftung am Gärtnerweg 2. Ein Schwerpunkt in den 50 Jahren war stets die Stärkung der Grundschulstandorte in Amelinghausen, Betzendorf und Soderstorf. Dazu gehörten neben Investitionen in Ausstattung, in baulich Erweiterungen, energetische Sanierungen oder Neubauten immer wieder die Umsetzung von zukunftsgerichteten Vorgaben und Angeboten – wie zuletzt die Nachschulische Betreuung. Das gleiche trifft auch auf den Kindergarten-/Kinderkrippenbereich zu. Auch hier wurde sehr viel investiert, damit die Samtgemeinde eine familienfreundliche Kommune bleibt.

# 2000

Die Grundschule Amelinghausen wird mit Beginn des Schuljahres in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt. Die Grundschulen in Soderstorf und Betzendorf folgen ab dem Schuljahr 2001/2002.

# 2001

Nun haben alle fünf Mitgliedsgemeinden jeweils ihr eigenes Gemeindewappen, denn auch der Rat Rehlingen entscheidet sich dafür. Das Wappen zeigt auf Grün und Gold einen Rehbock, fünf Eichenblätter und ein Mühlrad über geschwungenen Bändern in Blau und Silber.

## „Unser Lädchen“ ist eine tolle Erfolgsgeschichte



Mehr als 20 Freiwillige engagieren sich beim Verein „Unser Lädchen“, der in den Räumlichkeiten im Ameling-Haus beheimatet ist.

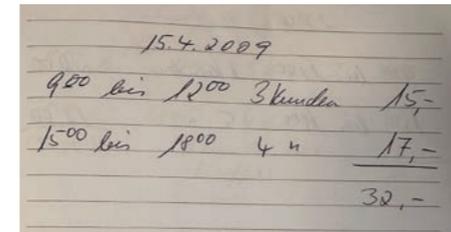
2009 öffnete die ehrenamtlich getragene Einrichtung „Unser Lädchen“ in Amelinghausen erstmals ihre Türen. Damals ließ sich kaum erahnen, welche imposante Entwicklung diese Initiative nehmen würde. Heute, 15 Jahre später, ist der 2012 daraus hervorgegangene gemeinnützige, gleichnamige Verein mit seinen rund 45 Mitgliedern im Sozialbereich in der Samt-

gemeinde mit seinen vielfältigen Angeboten in der Kinder-, Jugend-, Alten- und Familienhilfe und zur Unterstützung von benachteiligten Personen eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung mit großer Akzeptanz. Die Angebote werden bestens angenommen.

Vorsitzende ist seit 2014 Renate Völker. Sie ist seit Beginn an dabei. Gemeinsam mit

ihrem Mann war sie die treibende Kraft bei der erfolgreichen Entwicklung. Helmut Völker hatte in seiner Funktion als Samtgemeindebürgermeister die Initiative unter dem Dach des Servicecenters für Familie, Jugend und Soziales der Samtgemeinde am Rackerstieg 1 „verankert“. Von dort aus sorgten zunächst Renate Völker und Monika Behrens mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für unterschwellige und unbürokratische Hilfe.

Zum Angebot gehörten die Ausgabe von Kleidung, Bedarfs- und Haushaltsgegenständen oder Kinderspielzeug gegen eine kleine Spende, zudem die Verteilung von Lebensmitteln an bedürftige Familien. Lese- und Bastelstunden wurden ebenso angeboten, wie der soziale Büchermarkt und die Weihnachtsaktion „Kinderwünsche gehen in Erfüllung“. Zudem gibt es



Der erste Eintrag aus dem Kassenbuch.

einen EU-Info-Point. „Unser Lädchen“ hat sich vom Start an aber auch zu einem Kommunikationstreffpunkt entwickelt, wo die Besucher einfach ihre Sorgen loswerden konnten oder einen Rat haben wollten.

Das alles ist bis heute so – mit einem Unterschied: Mittlerweile engagieren sich durch das immer weiter ausgebauten Angebot regelmäßig mehr als 20 Freiwillige bei „Unser Lädchen“. Sie leisten damit Vorbildliches und für das Gemeinwesen sehr wertvolle Arbeit. Beheimatet ist der Verein seit 2015 in den Räumlichkeiten im Ameling-Haus am Gärtnerweg 2. Auch externe Gruppen können die Gemeinschaftsräume des Lädchens im Ameling-Haus gegen einen geringen Kostenbeitrag für private Veranstaltungen oder Anlässe nutzen.

Seit September 2017 existiert ein Kooperationsvertrag mit der Hans-Hedder-Bürgerstiftung Amelinghausen. Dadurch kann eine generationsübergreifende Beratungs-, Hilfeleistungs-, Unterstützungs- und Begegnungsstätte für die Einwohnerschaft betrieben werden – gerade für Senioren sowie benachteiligte Menschen. Besondere Anliegen sind aber auch die Beteiligungen an Integrationsbemühungen,

die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit sowie Beratungen und Unterstützungen für Mitbürger in den verschiedensten Lebenslagen.

Ehrenamtlich engagiert im Bereich „Unser Lädchen“ e. V. sind: Silke Müller, Susanne Moneta, Wiltrud Weber-Riesner, Elli Greve, Monika Behrens, Karin Simroth, Irene Evert, Monika Kowollik, Ingrid Witthöft, Renate Völker, Rosemarie Dehning, Barbara Waskow, Hannelore Rönn, Katrin Eckelmann, Carmen Gollnau, Bettina Leuenberger, Astrid Garbers-Hegels (Beauftragte Stiftungsbeirat), Esther Frömbken; Lebensmittelausgabe: Bettina Leuenberger, Carmen Gollnau, Sebastian Schwinkendorf; Computerhilfe: Ernst Schlumbohm,

Manfred Bütow; Sprachunterricht: Brigitte Pflingsten; Handarbeitsgruppe: Inge Bentin; Doppelkopf- und Skatnachmittage: Monika Kowollik; Frühstücksrunde für Senioren: Wiltrud Weber-Riesner, Elli Greve, Renate Völker, Ingrid Witthöft.



Die Weihnachtsaktion „Kinderwünsche gehen in Erfüllung“ gehört bereits seit 2008 zu den Angeboten in der Samtgemeinde.

### Hans-Hedder-Bürgerstiftung

Die gemeinnützige Stiftung gibt es seit dem 13. Juli 2012. Sie wurde von Hans Hedder, Helmut Völker und Stefan Sebastian gemeinsam gegründet. Zwecke der Stiftung sind die Förderung der Religion, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe sowie die Förderung des Schutzes von Ehe und Familie. Diese Stiftungszwecke werden insbesondere erfüllt durch Unterstützung, Beratung, Betreuung und Begleitung hilfsbedürftiger oder benachteiligter Personen, Durchführung und Förderung von Kinder-, Jugend-, Alten-, Familienhilfe- und Gesundheitsprojekten, Unterhaltung, Betrieb und Vermietung von Wohnungen, Bereitstellung von Räumlichkeiten für Gemeinwesenarbeit sowie für sozialräumliche und kirchliche Angebote.

# 2001

Durch eine Spendensammlung in den Dörfern Oldendorf/Luhe, Marxen am Berge und Wohlenbüttel gelingt es, die Finanzierung einer Glocke mit Turm für den Friedhof Oldendorf/Luhe zu sichern.

# 2001

Die Internetpräsenz der Samtgemeinde Amelinghausen – einer der ersten kommunalen Homepages überhaupt – auf [www.aminghausen.de](http://www.aminghausen.de) entwickelt sich immer mehr zu einer umfassenden Informationsquelle über alle kommunalen Angelegenheiten und insbesondere zu Fragen der Fremdenverkehrsangebote.

## Offene Jugendarbeit hat hohen Stellenwert

Um Kindern und Jugendlichen eine Ergänzung zu den Angeboten der verbandlichen und vereinsintegrierten Jugendarbeit zu bieten, beschloss der Samtgemeinderat 1997 unter Einbeziehung der einzelnen Ortsteile eine dezentrale offene Jugendarbeit aufzubauen. Nach mehr als 25 Jahren lässt sich einfach sagen – mit großem Erfolg. Der Bereich hat sich bestens entwickelt. Er besitzt einen hohen Stellenwert für und in der Samtgemeinde Amelinghausen.

Ermöglicht und finanziell abgesichert wurde die Maßnahme zu Beginn zu einem erheblichen Anteil durch die zusätzliche Einnahmequelle aus der Wasserkonzessionsabgabe.

Als erster hauptamtlicher Samtgemeindejugendpfleger nahm 1998 Stephan Kuns seine Tätigkeit auf. Er schuf mit intensiver Beteiligung der Jugendlichen und der Öffent-



lichkeit attraktive Angebote. In den Räumen der ehemaligen Lehrerwohnung am Schulgebäude in Amelinghausen fand das Jugendzentrum „Butze“ sein Zuhause.

Ergänzend dazu wurden in den folgenden Jahren auch in anderen Orten dezentrale Angebote geschaffen und weiterentwickelt. Zusätzliche Unterstützung gab und gibt es seit bald 20 Jahren durch den Verein zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit sowie weiterer Freunde und Förderer. 2005 übernahm der Verein in Trägerschaft beispielsweise die Betreuung von Schulkindern in den Ferienwochen. Weitere Projekte, auch aus dem „Lokalen Aktion Plan“ der Samtgemeinden Amelinghausen, Ilmenau und Gellersen gefördert, kamen hinzu: Ferienbetreuung, Schularbeitshilfe, Heidekasse, YouPro-Soderstorf, Jugendradioprojekt, Kreativwettbewerbe, „Rockt den Rat“, HipHop-Workshop. 2011 gewann die Samtgemeinde mit ihrer Initiative „Cola statt Koma“ einen bundesweiten Wettbewerb „Vorbildliche Strate-

gien zur kommunalen Suchtprävention“ und erhielt für ihren 1. Platz von Gesundheitsminister Daniel Bahr ein Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro. Das Team der Jugendpflege besteht aus zwei Erziehern und einer Erzieherin. Unterstützt werden sie durch andere ehrenamtlich Tätige oder Auszubildende. Zur Ausstattung der Samtgemeindejugendpflege zählt auch der kommunale Jugendbus.

» Die Jugend will an der Entwicklung der Samtgemeinde mitarbeiten «

Die Jugend hat Interesse an der Entwicklung ihrer Samtgemeinde. 2023 fand für Kinder und Jugendliche von 8 bis 17 Jahren erstmals ein Jugendforum in die Aula der Grundschule Amelinghausen statt. 63 Heranwachsende beteiligten sich. Sie nannten in Gruppenarbeit ihre Wünsche und Anregungen, die zum Schluss bei einer simulierten und von Samtgemeindebürgermeister Christoph Palesch geleiteten Ratssitzung thematisiert und vorgestellt wurden.

Wie sich die Zusammenarbeit mit Jugendlichen auch im Kontext von früher Betei-



ligung an kommunalen Entscheidungen auswirkt, lässt sich am Beispiel von Felix Petersen treffend darstellen. Aufgewachsen ist der heute 35-Jährige in Rehlingen und Diersbüttel. Als die Niedersächsische Gemeindeordnung vor mehr als 20 Jahren

um die kommunale Verpflichtung ergänzt wurde, Kinder und Jugendliche an sie betreffende Entscheidungen vor Ort zu beteiligen, initiierte er 2002 im zarten Alter von 13 Jahren gemeinsam mit anderen Jugendlichen die Gründung eines Initiativkreises. Er wollte einen Beitrag dazu leisten, dass das Leben hier in der ländlich geprägten Samtgemeinde auch für die Jugend liebens- und lebenswert bleibt. Vorschläge für die sinnvolle Einbindung von Heranwachsenden in kommunalpolitische Entscheidungen in der Samtgemeinde wurden erarbeitet.

Es entstand weiteres Interesse an Kommunalpolitik und die Verbindung zur örtlichen CDU. Felix Petersen imponierte, dass seine Ideen oder Fragen trotz seines jugendlichen Alters ernst genommen wurden. 2006 kandidierte er bei den Kommunalwahlen als 18-Jähriger bereits auf der CDU-Liste und bekam respektable 115 Stimmen. Mit Anfang 20 wählte ihn der Samtgemeindeverband der Christdemokraten zum Vorsitzenden. Mittlerweile ist er auch CDU-Kreisverbandsvorsitzender (seit 2018) und seit 2021 Bürgermeister der Gemeinde Rehlingen.

# 2002

Die Waldbadsaison verläuft erfolgreich. Durch die neu installierte Beckenbeheizung ist eine Mindestwassertemperatur von durchgehend 22 Grad garantiert – das zieht die Besucher an.

# 2002

Die Arbeiten zur Erschließung des an der OHE-Bahntrasse gelegenen Gewerbegebietes in Drögnendorf werden abgeschlossen. Damit stehen in der Samtgemeinde wieder voll erschlossene Gewerbegrundstücke zur Verfügung, die direkt von der Gemeinde Betzendorf vermarktet werden.

## Bürgerbus ermöglicht mehr Mobilität



Der Bürgerbusverein existiert seit 2015. Vorsitzender ist Herbert Tolksdorf, hier mit Winni Ollmann (2. Vorsitzende) und Barbara Ohliger.

Bürgerschaftliches Engagement hat eine immer größere Bedeutung bekommen: Sei es als Landschaftsführer, Pate für Heideflächenpflege, beim Museumsdienst, bei Projekten in Grundschulen, der Nachschulischen Betreuung, in Kindertagesstätten, in der Mehrgenerationen- oder Sozialraumarbeit sowie gerade in den vergangenen Jahren mit verschiedensten Unterstützungen bei der gesellschaftli-

chen Integration der bei uns lebenden geflüchteten Menschen. Ein weiteres Musterbeispiel ist die Entstehung des Vereins „Bürgerbus der Samtgemeinde Amelinghausen e. V.“ 2011 wurde ein kommunaler Fahrdienst eingerichtet, um zum Beispiel auch einen Teilbereich der regulären Schülerbeförderung zur Grundschule Soderstorf zu übernehmen. Als Fahrzeuge standen der Bus des Jugendzentrums „Butze“

und der Dienstwagen des Rathauses zur Verfügung. Bei Engpässen halfen auch gerne die Feuerwehren der Samtgemeinde mit ihren Bussen aus. Daraus entstand von 2012 bis 2014 als erstes Pilotprojekt im Landkreis Lüneburg der Bürgerbusbetrieb. Ziel des „Bürgerbusses“ war und ist es, den öffentlichen Personennahverkehr in unserer ländlich geprägten Region zu ergänzen und damit den Einwohnern mehr Mobilität zu ermöglichen. Zur Verfügung standen ein eigener Kleinbus mit acht sowie ein weiteres Fahrzeug mit 16 Sitzplätzen. Die Beschaffungen der Busse wurden von der Sparkassenstiftung und vom Landkreis Lüneburg, die laufenden Kosten vom Bundessozialministerium bezuschusst bzw. gefördert.

Im Wissen um das Projektende, fanden sich 2014 fast 50 Menschen zusammen, um zum 1. Januar 2015 zum Erhalt des tollen Angebots den Verein „Bürgerbus der Samtgemeinde Amelinghausen e. V.“ zu gründen. Für den Fahrbetrieb werden immer wieder ehrenamtlich tätige Frauen und Männer gesucht, die gern Auto fahren und denen es Freude macht, mit und für Menschen unterwegs zu sein.

## ARD-Wetterstation gibt es dank RegioKult

Die Beteiligung der Samtgemeinde an dem EU-Projekt „Regionale Kulturlandschaft Zentrale Lüneburger Heide“ führte 2001 maßgeblich zur Gründung des örtlichen Vereins „Regionale Kulturlandschaft Samtgemeinde Amelinghausen“, kurz „RegioKult“. Der in Arbeitskreisen organisierte Verein bündelt Kompetenzen und wirbt um ehrenamtliche Unterstützung – beispielsweise bei der Pflege der bestehenden Heideflächen durch traditionelle Entkusselungsaktionen und bei weiteren Landschaftsschutzprojekten.

2003 gelang es unter der Trägerschaft des Vereins, eine ARD-Wetterstation mit dem Standort auf dem Grundstück des Glockenhofes zu errichten. Rund 17.000 Euro hatte RegioKult dafür an Spenden eingeworben. Der Name Amelinghausen erscheint seitdem fast täglich in der Laufschrift der ARD-Wettervorhersagen auf den Fernsehbildschirmen. Und auch die Ansiedlung einer Heidschuckenherde 2003 wurde von RegioKult mitinitiiert. Seit 2018 stellt sich RegioKult neuen Aufgaben und Herausforderungen. Der Verein übernahm in enger Kooperation mit der Gemeinde Amelinghausen die Organisa-



Jürgen Vogt (vorn, rechts) hat den Verein RegioKult viele Jahre als Vorsitzender geführt. Sein Nachfolger seit 2023 ist Holger Prange (vorn, links).

tion des bisherigen Frühlingstages und des traditionellen Herbstmarktes. Stark mit eingebunden werden seitdem die örtlichen Vereine und Verbände. Finanziell getragen werden diese Veranstaltungen maßgeblich durch örtliche Sponsoren. Ein großes Erlebnis für viele Gäste der Amelinghausener Heideblütenfestwoche stellte zuletzt auch der Heide-Erlebnistag mit einem vielfältigen Programm rund um

den Heidschnuckenstall in der Kronsbergheide dar.

Mit dem Umweltprojekt „Lauf-Lopau-Lauf“ hat RegioKult 2018 den mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung erhalten. Mit diesem Projekt sollte die „Verbesserung der Gewässer- und Auenstruktur zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit“ erreichen werden.

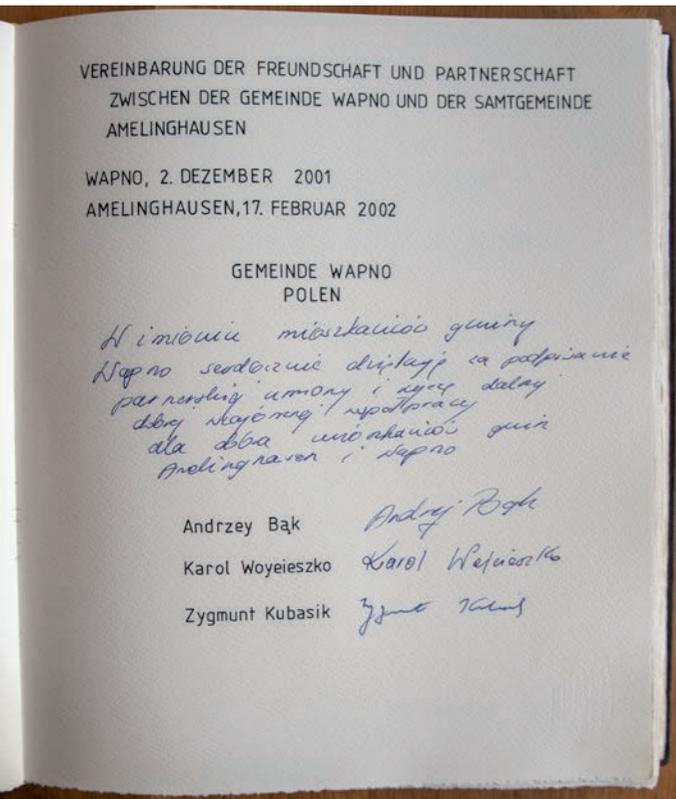
# 2002

Die rechtlichen Voraussetzungen zur Gründung des Samtgemeinde-Eigenbetriebes „Tourismus, Marketing und Wirtschaftsförderung“ werden geschaffen. Der Eigenbetrieb beginnt zum 1. Januar 2003 mit seiner Arbeit. Er übernimmt Aufgaben des Verkehrs- und Kulturvereins, der sich aufgelöst hat.

# 2003

Das Dienstleistungsangebot im Rathaus wird um das Kraftfahrzeug-Zulassungswesen erweitert. Die bestehende Schnellbuslinie Lüneburg-Amelinghausen wird ausgeweitet.

## Eine wunderbare Freundschaft mit Wapno



verbindlich eine kommunale Zusammenarbeit vereinbart. Doch daraus entstand schnell eine wunderbare Freundschaft mit vielen tollen Erlebnissen bei gegenseitigen Besuchen.

Die Gemeinde Wapno, 80 Kilometer nordöstlich von Poznan gelegen, gehört zum Landkreis Wągrowiec und liegt in der Wojewodschaft Wielkopolska (Großpolen). Zum Ende des Zweiten Weltkrieges mussten viele Menschen aus der Region Wągrowiec (damals Eichenbrück) fliehen, fanden insbesondere im Landkreis Lüneburg, aber auch in und um Amelinghausen eine neue Heimat. Viele Einwohner aus der Samtgemeinde so-

Seit 2002 besteht zwischen der Gemeinde Wapno in Polen und der Samtgemeinde Amelinghausen eine kommunale Partnerschaft. Die ersten Kontakte hatte es bereits 1996 gegeben. Damals wurde zunächst

wie Vereine, Verbände und Institutionen/ Kirchen waren im Laufe der Jahre an den Partnerschaftsaktivitäten beteiligt. Besonderere Schwerpunkte bis 2018 waren gemeinsame Maßnahmen im Jugend- und

Sportbereich wie gemeinsame Sommerjugendfreizeiten.

Aber auch Aktivitäten in den Bereichen Kultur und Musik, Kirchen, Schulen und Kindergärten, Seniorenarbeit, Feuerwehren, Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und Wirtschaftsförderung prägten die Zusammenarbeit. Zudem kam es auch immer wieder zur Bereitstellung und Vermittlung von Praktikumsstellen für junge Menschen aus Wapno und Umgebung in Haushalten und örtlichen Betrieben.

Bereits 1998 gründete sich der Wapno-Freundeskreis. Die Mitglieder unterstützten die Aktivitäten regelmäßig ehrenamtlich und organisierten viele davon in eigener Regie.

Im Jahr 2008 wurde der Freundeskreis organisatorisch als Arbeitskreis in den Verein „Regionale Kulturlandschaft Samtgemeinde Amelinghausen e. V.“ aufgenommen. Renate Völker leitet – maßgeblich unterstützt von Monika Behrens – in all den Jahren den Arbeitskreis. Sie erhielt 2013 den polnischen Ehrenpreis „Brücke der Freundschaft“ in Würdigung ihres langjährigen erfolgreichen Einsatzes in der polnisch-deutschen Zusammenarbeit.

## Wir gehören zum Naturpark Lüneburger Heide

Die große Chance zum Ausbau der Infrastruktur und zur Vernetzung der Samtgemeinde Amelinghausen mit dem Gebiet der zentralen Lüneburger Heide entstand 2002 für sechs Jahre durch die aktive Beteiligung der Kommune am kreisübergreifenden EU-Projekt Leader+ „Kulturlandschaft Zentrale Lüneburger Heide“. Unter anderem wurde mit diesen Zuschüssen eine Heidefläche unterhalb des Kronsberg direkt an der Bundesstraße 209, die sogenannte Begrüßungsheide, angelegt. Als direkte Verbindung von der Oldendorfer Totenstatt nach Oldendorf mit einer Brücke über die Luhe direkt am Zusammenfluss von Luhe und Lopau entstand ein Wanderweg. Nach einem etwa dreijährigen Planungsverfahren stand 2006 der Erweiterung des Naturparks Lüneburger Heide unter Einbeziehung des gesamten Gebietes der Samtgemeinde nichts mehr im Weg. Die Kommune hatte sich in diesen Entwicklungs- und Planungsprozess an vorderster Stelle

eingetragen. Amelinghausen wurde sogar Sitz des Naturparks Lüneburger Heide. Die Geschäftsstelle zog ins Markthus (bis 2008) ein. Die Erweiterung des Naturparks eröffnete touristisch und wirtschaftlich große Entwicklungschancen. Die offizielle Urkunde des Landes Niedersachsen zur Erweiterung des Naturparks Lüneburger Heide mit einer Gebietskulisse von rund 1.076 Quadratkilometern übergab Umweltminister Hans-Heinrich Sander an die Repräsentanten der Naturparkregion. Der Tourismus hat sich in den vergangenen Jahren zu einer starken Säule mit großer Bedeutung für die Samtgemeinde

entwickelt. Dazu werden immer wieder Investitionen in die Infrastruktur getätigt oder sich an Angeboten – wie den Heide-Shuttle – beteiligt. Der ist seit 2006 im Normalfall jährlich vom 15. Juli bis 15. Oktober täglich unterwegs und bringt als kostenloses und klimaschonendes Bus-Angebot mit Fahrradanhänger Gäste und Einheimische komfortabel zu Plätzen und Orten zwischen Soltau, Buchholz und Lüneburg im Naturpark Lüneburger Heide. 2021 wurden die Samtgemeinden Amelinghausen, Gellersen, Ilmenau und die Stadt Lüneburg in einem fünften Ring mit aufgenommen.



# 2004

Die Vielfalt der öffentlichen Veranstaltungen in der Samtgemeinde ist mit mehr als 350 äußerst bemerkenswert. Glüsing feiert „900 Jahre“ mit einem Dorffest und vielen Gästen. Im Lopautal in Amelinghausen findet das erste gemeinsame Zeltlager aller bestehenden Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde statt.

# 2004

Die neuen Radwege von Rehlingen nach Bockum an der Kreisstraße 19 sowie von Diersbüttel nach Wriedel entlang der Landesstraße 234 sind fertig gebaut.

## Urlaubsregion gewinnt immer mehr an Attraktivität

Die Urlaubsregion Amelinghausen hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Attraktivität gewonnen. Es ist dieser wunderbare und einzigartige Mix, der die Gegend das ganze Jahr über so attraktiv für alle Generationen und Vorlieben macht – und das natürlich gleichermaßen für Einheimische. Dafür sorgt mit einem entsprechenden Service bei den Gästen auch die Tourist-Information Amelinghausen.

Die hat zur Steigerung der Dienstleistungsqualität seit 2023 neue Wege bei der Gästebetreuung und -betreuung eingeschlagen.

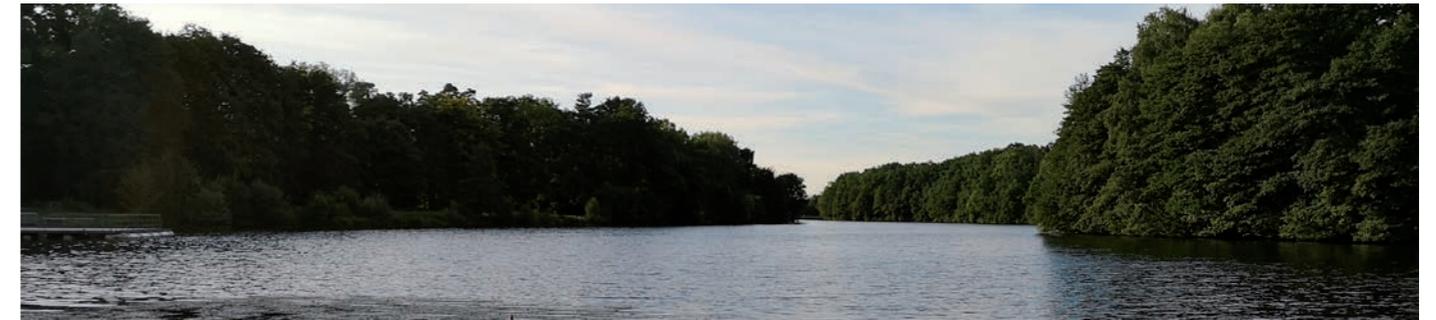
Das Mitarbeiterteam kümmert sich in den touristischen Hauptmonaten auch außerhalb des festen Standortes im Markthus an der Marktstraße 1 um die Touristen. Dazu sind sie mit dem Fahrrad unterwegs und fahren die markanten touristischen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten in der Samtgemeinde an. Dadurch kann bei Bedarf noch besser, direkt und kompetent an Ort und Stelle mit Informationen oder Material wie Karten oder Flyer geholfen werden. Zur Sicherung der Servicequalität ist die Tourist-Information als „i-Marke“ vom

Deutschen Tourismusverband ausgezeichnet. Der kompetente Service umfasst neben Tipps und Auskünfte zum Aufenthalt und zur Freizeitgestaltung unter anderem noch die Vermittlung von Unterkünften, Organisation von Führungen oder Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Angebote. Geplant in den kommenden Jahren ist die weitere Erneuerung der Infrastruktur, beispielweise durch die Aufstellung von neuen Sitzgruppen für die Schwindbecker Heide und Kronsbergheide, Fertigstellung eines neuen Radwegekonzepts, Installation von E-Bike-Ladestation am Markthus, Erneuerung des historischen Ortsrundgangs und Stärkung des Online-Bereiches. Die Weiterentwicklung des Tourismus-Standortes wird durch den bevorstehenden Umbau der Tourist-Info vorangetrieben. Dank einer Finanzspritze der Europäischen Union in Höhe von 200.000 Euro kann die Samtgemeinde dringend notwendige Umbauten vornehmen. Geplant ist eine modernisierte und barrierefreie Infostelle mit ansprechendem Empfangsbereich, neuen Präsentationsflächen und auch interaktiven Angeboten. Der Umbau startet voraussichtlich 2025.



Das Tourist-Info-Team mit Jana Christoph-Saath, Julia Sieve, Robin Sedha und Lara Gowin.

## Lopausee ist einer der Leuchttürme



Der Lopausee ist in den vergangenen fünf Jahrzehnten für Einheimische und Gäste gleichermaßen zu einem der wichtigsten touristischen Ausflugs- und Erholungsziele in der Region geworden. 2024 wird es 50 Jahre her sein, dass das Heideblütenfest erstmalig seinen Auftakt zur Festwoche am Lopausee begangen hat. Die schwimmende Seebühne, bis heute das Markenzeichen bei „Der See brennt“, kam erstmals 1975 zum Einsatz. Der Rundweg von 2,2 km um den See bietet Wanderern und Sportbegeisterten einen Ausgangspunkt für ausgedehnte Laufstrecken und abwechslungsreiche Nordic-Walking-Strecken in der schönen Natur. Erholung pur können am See vor allem Familien genießen – nicht nur beim Tretbootfahren, son-

dern unter dem Motto „Bewegen in der Natur“ auch beim Familienerlebnispfad mit Stationen wie Netrunner, Balancierbalken, Hüpfscheibe und der neuen Matschanlage. Für stille Beobachter stehen bequeme Liegebänke und weitere Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Ein Teil entlang des Weges ist barrierefrei zugänglich. Der 800 Meter lange Lopausee mit seinem auf 45 Meter über dem Meeresspiegel liegenden, rund 150 Meter langen Deich am Nord-Ufer gilt aufgrund des aufgestauten Wassers als Talsperre. Die Region wurde in den 1960er- und 1970er-Jahren von Hamburger Familien verstärkt am Wochenende zum Naherholungsurlaub genutzt. Die Hansestadt hatte daher großes Interesse am Ausbau des Fremdenverkehrsange-

botes in und um Amelinghausen. Und so flossen damals aus dem sogenannten Hamburg-Niedersachsen-Abkommeneine halbe Million Mark in das insgesamt 1,5 Millionen Mark teure Projekt. Die übrige Summe teilten sich der Landkreis Lüneburg und das Land Niedersachsen. Zwei Tage dauerte es, bis die Lopau die knapp zehn Hektar große ausgebagerte Fläche mit rund 135.000 Kubikmetern Wasser gefüllt hatte. Maßgebliche Initiatoren bei dem Mammutprojekt waren Hermann Hedder und Helmuth Petersen. Die Gemeindekasse wurde damals laut Berichten nur mit 17.000 Mark belastet. Angesichts der Bedeutung des Stausees für den Tourismus und für die Entwicklung des Ortes kam das einer Meisterleistung gleich.

# 2005

Das neue Archäologische Museum in Oldendorf/Luhe wird im September mit einem Tag der offenen Tür und einer würdigen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben. Ein Förderverein wird gegründet. Die Mitglieder kümmern sich seitdem ehrenamtlich um Verwaltung und Betreuung des Museums.

# 2005

Die durch EU-Mittel geförderten Umbauarbeiten des ehemaligen Kreisbauhofes in Soderstorf werden abgeschlossen. Das Gebäude wird zukünftig überwiegend von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Jugendtreff „STUPS“ genutzt.

## Panzer sorgten für Mondlandschaft in der Heide

Die Schwindebecker Heide ist eine besondere Landschaft. Sie ist heutzutage ein Paradies für Mensch und Natur. Doch das war nicht immer so. Bis in die 1990er-Jahre sah es dort aus wie in einer kargen Mondlandschaft. Das Gebiet war Teil mehrerer militärischer Übungsflächen in der Region – insbesondere für Panzerfahrzeuge.

Nach dem Zweiten Weltkrieg führten kanadische Truppen und Einheiten der Britischen Rheinarmee militärische Übungen in der Lüneburger Heide auf der Grundlage des Besatzungsrechts durch. Am 3. August 1959 unterzeichneten die Bundesrepublik, Kanada und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland in Bonn

ein Sonderabkommen über Manöver und Übungen im Raum Soltau-Lüneburg. Am 1. Juli 1963 trat dies unter der Bezeichnung Soltau-Lüneburg-Abkommen (SLA) in Kraft. Es gestattete den Stationierungstruppen ganzjährig militärische Übungen in einem festgelegten Gebiet (rund 40 Kilometer lang und 10 Kilometer breit) – genannt „Rote Flächen“.

Nach Ende des Kalten Krieges 1989 und aufgrund stetig zunehmender, hartnäckiger Bürgerproteste gegen die militärischen Belastungen vereinbarten die Verteidigungsminister der Bundesrepublik und Großbritanniens im Oktober 1991 die Beendigung der Übungstätigkeit in der Lüneburger Heide.

Im Juli 1994 wurden die letzten „Roten Flächen“ an den Eigentümer, den Verein Naturschutzpark, zurückgegeben. Die Belastung der Bevölkerung durch Staub, Lärm und Militärverkehr hatte ein Ende. Eine umfangreiche Renaturierung der verwüsteten Flächen mit finanzieller Unterstützung des Bundes begann.

Im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung des Soltau-Lüneburg-Übungsgebietes hatte die Samtgemeinde Amelinghausen bereits 1992 die Erstellung einer Entwicklungskonzeption für die „Roten Flächen“ in Auftrag gegeben. Sie erwartete eine positive touristische Entwicklung sowie durch die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität vermehrte Nachfragen nach Wohnbaugrundstücken – und sie sollte damit recht behalten. In dem Jahr verlieh die Kommune ihren Umweltschutzpreis an die Bürgerinitiative Amelinghausen für Umweltschutz durch Verringerung militärischer Belastungen e. V. In den folgenden Jahren hatten die Beseitigung aller Schäden und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen höchste Priorität. So wurde beispielsweise 1994 mit Hilfe der Dienstgruppen der britischen Seite große



Foto: NVA-Archiv



Heute hat sich die Schwindebecker Heide wieder zu einem attraktiven Naherholungsgebiet entwickelt. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Revitalisierung von Heide-Landschaften.

Teile der unbefestigten Wege im Samtgemeindegebiet grundsaniert. Das galt auch für den Radweg entlang der Kreisstraße 9 von Etzen nach Dehnsen sowie die Kreisstraße 9 auf einem Teilstück von Etzen bis zur Einmündung nach Dehnsen sowie für die Beseitigung von Manöverschäden am befestigten Wirtschaftsweg von Drögnindorf in Richtung Heinsen und an der Straße „Pinnekuhl“ in Rolfsen. Auf der ehemaligen „Roten Fläche 4“ zwischen

Schwindebeck und Soderstorf gab es 1995 sogar erste Planungen für eine Golf- und Hotelanlage in Trägerschaft einer Investorengruppe. Dieses Vorhaben kam jedoch trotz Flächenverfügbarkeit und intensiver planerischer Vorarbeit nach Absage des Projektträgers und Investors nicht zur Ausführung. 1997 nahm die Renaturierung der Heideflächen bei Schwindebeck und die begleitende Anlegung von Wander-, Radwander- und Reitwegen Fahrt auf – auch

Dank Finanzierungshilfen der Europäischen Union und des Förderfonds Hamburg/Niedersachsen. Die Samtgemeinde Amelinghausen, fachlich unterstützt vom Landkreis Lüneburg, bildete sogar einen Landschaftspflegetrupps mit sechs Personen. Heute hat sich die Schwindebecker Heide wieder zu einem attraktiven Naherholungsgebiet entwickelt. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Revitalisierung von Heide-Landschaften.

# 2006

Die Freiwillige Feuerwehr Wetzen gründet eine Jugendfeuerwehr. Raven/Rolfsen und Soderstorf schließen sich zu einer Jugendfeuerwehr Soderstorf zusammen. In allen neun Ortsfeuerwehren wird damit Jugendfeuerwehrearbeit geleistet. Im Rahmen einer Ersatzbeschaffung erhält die Feuerwehr Oldendorf/Luhe ein Tragkraftspritzenfahrzeug.

# 2007

Das Wohngebiet „Kleines Feld“ in Amelinghausen entsteht. Erstmals gibt es eine gemeinsame Vermarktungsstrategie in Kooperation mit den heimischen Wirtschaftsbetrieben und dem Eigenbetrieb „Tourismus, Marketing und Wirtschaftsförderung“.

## Integration durch gemeinschaftlichen Sport

Unsere Vereine und Verbände sind eine wichtige Stütze in der Samtgemeinde. Hier wird Ehrenamt gelebt. Darüber hinaus werden Werte, Verhaltens- und Orientierungsmuster wie Fair Play, Zusammenhalt, Regelakzeptanz und Teamgeist vermittelt. Dazu gibt es immer wieder tolle vereinsübergreifende Projekte.

So hat der MTV Amelinghausen 2023 in Kooperation mit weiteren Partnern federführend ein dreijähriges Integrationsprojekt gestartet. An der Grundschule Amelinghausen werden innerhalb der Nachschulischen Betreuung (NSB) der

Samtgemeinde bislang mittwochs mittlerweile 30 Mädchen und Jungen, teils mit Migrationshintergrund, von der 1. bis 4. Klasse durch Trainer des MTV Amelinghausen (Handball, Basketball, Leichtathletik, Yoga) und des FC Heidetal (Fußball) mit viel Freude zum gemeinschaftlichen Sporttreiben motiviert. Finanziell gefördert wird die laufende Maßnahme „Integration im und durch Sport“ umfangreich durch den Landessportbund und die Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen.

Das ermöglicht beispielsweise, die teilnehmenden Kinder aus sozial schwächeren Fa-

milien mit entsprechender Sportkleidung oder passenden Hallenschuhen auszustatten, damit alle geschlossen auftreten können. Bei der symbolischen Scheckübergabe durch den Landessportbund (39.360 Euro) und die Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen (5.000 Euro) im November 2023 fand die „Einkleidung“ statt.

Stephanie Fehse und Wolfgang Kramnitz vom MTV sind die maßgeblichen Initiatoren dieses Projekts. Unterstützt wird das Duo vom Geschäftsbereich Bildung & Soziales bei der Samtgemeinde, NSB-Teamleiterin Britta Engel und Erzieher Benjamin Heise. Mit Lilia Schweigert steht auch eine Dolmetscherin für aus der Ukraine stammende Kinder zur Verfügung. Das erleichtert bei Bedarf den Zugang zu den Kindern.

Ein Fokus in den Übungsstunden liegt auf dem Erlernen der Grundtechniken in den Leichtathletikdisziplinen Sprung, Wurf und Laufen. Die Verantwortlichen erhoffen sich, dass dadurch schon bald einige Mädchen und Jungen gemeinschaftlich das Sportabzeichen absolvieren können, und mit ihrem Erfolg weiter in ihrer Entwicklung wachsen werden.



Der MTV Amelinghausen hat 2023 in Kooperation ein Sport-Integrationsprojekt gestartet.

## Im Blasorchester musizieren Jung und Alt gemeinsam

Das Blasorchester des MTV Amelinghausen hat sich in der Samtgemeinde und darüber hinaus nicht nur musikalisch einen Namen gemacht, sondern auch durch erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Mittlerweile musizieren bei den Auftritten drei Generationen in dem seit 1962 bestehenden Ensemble. Der älteste Akteur ist aktuell Hermann Meyer (77). Er spielt im Register die 1. Klarinette und ist das einzig noch verbliebene aktive Gründungsmitglied.

Das Blasorchester des MTV und das 2012 gegründete Jugendblasorchester „Die Heidewölfe“ bieten mittlerweile mehr als 90 Akteuren aus fast allen Dörfern der Samtgemeinde eine musikalische Heimat. Knapp ein Drittel der Mitglieder wohnt au-

ßerhalb Amelinghausens. Wenn das große Ensemble (Dirigentin: Silke Behr/Spartenvorsitzender: Hartmut Imort) gemeinsam mit dem Jugendblasorchester (Verantwortlicher: Sven Stelter) auftritt, dann findet ein tolles, musikalisches Familienfest statt.

Denn vielfach musizieren Eltern und Kids gemeinschaftlich auf der Bühne. Beispielhaft war dabei zuletzt das Jahreskonzert im Februar 2024. Akteure im Alter von 7 bis 77 Jahren waren gemeinsam mit großer Leidenschaft am Musizieren, darunter 20 Elternteile mit ihrem jungen, aber auch schon erwachsenen Nachwuchs.

Dazu gehörte 2024 Ralf Meyer mit seinen Kinder Malte, Janna und Svea. Weitere

„Familien-Kombis“ bildeten: Andreas Meyer (Reemt Allerding), Henning Brockhöft (Johannes), Lutz König (Swaantje Diwicki), Andreas Engel (Jonas), Hinnerk Grabowski (Pius und Frieda), Anja Heinsen (Leon), Jörn Kleinlein (Max-Benedict und Justus), Reinhard Kompalka (Alexander), Dr. Hauke Petersen-Macht (Hanna), Alexandra Piniör (Henno Dieterich), Olaf Röttger (Jan), Sven und Elisabeth Stelter (Bjarne und Thorben), Carsten Stelter (Eric und Nike), Wolfram Waltereit (Carlotta), Henning Witte (Finn), Thorben Wulf (Johann), Christian und Silke Behr (Femke, Grete und Levke), Hartmut Imort (Tilman Imort und Christine Marquardt) sowie Urgestein Hermann Meyer mit Enkelin Marlene.



Das Blasorchester des MTV Amelinghausen und das Jugendblasorchester „Die Heidewölfe“ in ihren Formationen aus dem Jahr 2023.



# 2007

232.000 Euro werden für die notwendige Grundsanierung der im Eigentum der Gemeinde stehenden Mehrzweckhalle Betzendorf aufgewendet. Das Land Niedersachsen beteiligt sich mit einem Zuschuss in Höhe von rund 63.000 Euro daran, die Samtgemeinde übernimmt einen Kostenanteil in Höhe von etwa 63.500 Euro.

# 2008

Sehr erfreulich entwickeln sich die Zahlen im Tourismusgeschäft: Nach der amtlichen Statistik waren die Übernachtungszahlen von Januar bis Oktober gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 Prozent gestiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag dabei bei 2,8 Tagen.

## Plattdeutsches Theater der Heideböcke ist großer Kult

Das plattdeutsche Theater der Amelinghausener Heideböcke hat seit Jahrzehnten Kultstatus in der Samtgemeinde. Wenn die Laienspielgruppe auf die Bühne tritt, kann sich das Publikum angesichts der heiteren Darbietungen vor Lachen und Begeisterung kaum halten. Wie es der Zufall will, fällt die Premiere des Heidebock-Theaters 1974 genau in den Gründungsmonat März der Samtgemeinde. Mit fünf Vorstellungen im März 2024 im Dorfgemeinschaftshaus in Soderstorf wird die Laienspielgruppe mit der Komödie „Sluderkraam in Pollmanns Gaarn“ von Helmut Schmidt ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum feiern. Maßgeblicher Initiator war Hans-Heinrich Hoyer. In seiner Amtszeit als Heidebock

1973/74 kam ihm die Idee, die bis in die 1960er-Jahre vom MTV Amelinghausen in der Hermann-Garbers-Halle (dem heutigen Markthus) aufgeführten Theatervorstellungen unter der Regie des eigenen Vereins wieder aufleben zu lassen. Nach Rücksprache mit anderen Mitstreitern und potenziellen Mitspielenden ging es an die Umsetzung.

Am 30. März 1974 führten Henry Hassebrauck sen., Anneliese Petersen, Günter Petersen, Andreas Meyer, Marie Luise Gruhm und Heidi Finke unter der Regie von Ernst Mehrstedt dann das Stück „De dre Blindgängers“ auf dem Saal in Schenck's Gasthaus auf Platt auf – mit riesigem Erfolg. Ein Kult war geboren. Denn fortan hieß es

alljährlich im Frühjahr „Theatertied bi de Amekhüser Heideböck“ und nicht nur einmal. Schnell folgten zwei, drei und sogar bis zu fünf Aufführungen. Der wochenlange Aufwand mit vielen Proben-/Übungsabenden sollte sich für die Laienspielgruppe und weitere fleißige Mithelfende wie die Flüstertanten oder die Bühnenbauer auch lohnen. Für ihr langjähriges Engagement erhielten die Heideböcke 1989 als Auszeichnung den damals vergebenen Kulturpreis der Samtgemeinde.

Im Laufe der fünf Jahrzehnte dürften weit mehr als 30.000 Besucher das vergnügliche Schauspiel der insgesamt 60 Akteure gesehen haben. Eine imposante Zahl. Der Erfolg des Ensembles basiert auch darauf,

Die Mitspielenden in 50 Jahren: Anneliese Petersen, Günter Petersen, Andreas Meyer, Heidemarie Finke, Marie Luise Gruhm, Ernst Mehrstedt, Henry Hassebrauck sen., Dietrich Thiede, Margarete Hoyer, Irmgard Lange, Willi Bütow, Dorothee Rörup, Ilse Jarm, Hinrich Hassebrauck, Edith Ehlert, Heinrich Rörup, Beate Meyer, Fritz Pröhl, Kerstin Petersen-Rörup, Carsten Stelter, Rainer Neumann, Ralf Meyer, Helmut Petersen, Christina Witte, Wilfried Faltn, Ilka Suhm, Doris Thömen, Uwe Rahlfs, Burkhard Ebel, Birte Meyer, Dirk Worthmann, Ralf Stelter, Annette Dittmer, Hinnerk Grabowski, Jochen Vogt, Sebastian Wedekind, Carolin Worthmann, Katrin Bütow, Adina Eggert, Inge Müller, Adriane Dahlke, Moritz Schmidt, Nicolas Stahmer, Janine Horn, Wiebke Rörup, Julian Behringer, Ronny Wolff, Dana Winkelmann, Jörn Kleeblatt, Georg Hommel, Ingrid Diersen-Röttger, Tillmann Imort, Svea Heuer, Franziska Kompalka, Dirk Abels, Eric Stelter, Isabelle Rodegerdts, Ricarda Porr, Anneliese Paulini, Jan Peter Heuer; Regie: Ernst Mehrstedt, Henry Hassebrauck sen., Edith Ehlert, Andreas Meyer, Kerstin Petersen-Rörup, Burkhard Ebel, Janine Horn, Dorothee Rörup, Carsten Stelter



Das 2024er-Ensemble mit Angela Hummelt, Uwe Rahlfs, Ricarda Porr, Burkhard Ebel, Anneliese Paulini, Jan Peter Heuer, Dorothee Rörup, Jörn Kleeblatt, Adina Eggert, Eric Stelter, Isabelle Rodegerdts, Kerstin Petersen-Rörup und Ilse Hassebrauck freut sich mit Initiator Hans-Heinrich Hoyer, den Urgesteinen Andreas Meyer und Anneliese Petersen (auch kleines Bild) sowie Heidebock Wanja Lehmann über 50 tolle Jahre.

dass es immer wieder gelungen ist, neue Mitspielende aus den 21 Dörfern zu gewinnen. 2024 standen mit Jan Peter Heuer, Anneliese Paulini und Ricarda Porr gleich drei Neulinge auf der Bühne. Mit am längsten an Bord ist Dorothee Rörup. 1978 feierte sie als „junge Deern“ ihre Premiere. Sie

löste damals ihr Mutter Anneliese Petersen ab. Eine prägende Figur des Theaters ist auch Andreas Meyer. Er stand nach der Premiere weiter jahrelang auf der Bühne und führte später mehrfach Regie. Immer wieder sorgten die Mitwirkenden bei ihren Aufführungen für zusätzliche

Gesten. So luden sie mehrfach in einer gemeinschaftlichen Aktion mit dem Amelinghausener Glockenhof andere ehrenamtlich Tätige als Dank für deren langjähriges freiwilliges Engagement zu einer Vorstellung samt vorherigem gemeinsamen Essen bei Familie Studtmann ein.

# 2009

Am Lerchenweg in Amelinghausen eröffnet das „Seniorenzentrum Lopaupark“. Platz finden 66 Bewohner. Die neue Tischlerei des SOS-Kinderdorfes Hof Bockum in Amelinghausen wird im Gewerbegebiet Oldendorfer Straße eröffnet.

# 2009

Mit der Realisierung des Projektes „DSL-Breitband-Versorgung“ in der Gemeinde Soderstorf mit finanzieller Unterstützung der Samtgemeinde in Höhe von zunächst 144.000 Euro wird begonnen.

## SVE-Damenriege hat seit 50 Jahren jede Menge Spaß



großem Spaß das Zusammensein gepflegt. Das gilt auch für den kleinsten Sportverein in der Samtgemeinde – den 1966 entstandenen SV Ehlbeck. Für einen besonderen Zusammenhalt steht hier die Damenriege. Sie feiert 2024 ebenso ihr 50-jähriges Bestehen. Von der ersten Stunde an dabei sind bis heute Karin Kaiser und Ingrid

Wer in der Samtgemeinde in einem Sportverein aktiv sein möchte, hat dazu beste Möglichkeiten. Gerade die Traditionsvereine wie MTV „Frisch Auf“ Amelinghausen (1909 gegründet), TuS Hertha Betzendorf (1921) und MTV Soderstorf (feiert 2024 sein 100-jähriges Bestehen) haben durch ihre Spartenvielfalt mit entsprechenden ausgebildeten Trainern/Übungsleitern sowie zusätzlichen Angeboten und Fitnesskursen in allen Altersstufen etwas zu bieten. Zudem wird überall auch außerhalb von Punkten und Meisterschaften mit

Müller. Karin Kaiser hat sich darüber hinaus auch viele Jahre im Vorstand als Kassensführerin engagiert. Alle freuen sich, wenn es einmal in der Woche zur Übungsstunde in die Sporthalle nach Soderstorf geht. Nach dem Aufwärmen stehen wechselseitig Funktionsgymnastik, Pilates, Übungen mit Thera-Bändern, Flexi-Bar, anderen Sportgeräten und noch einiges mehr an. Als Übungsleiterin fungiert Ute Brammer. Sie wollte 2012 eigentlich „nur mitmachen“, jetzt hat sie seit 2015 den Hut in der knapp zehnköpfigen Gruppe auf. Die

bilden neben den drei genannten Frauen noch Petra Martin, Birgit Michalski, Anke Geissbühler, Corina Krohne, Angelika Marien und Silke Helwig. In der Hochphase in den 1990er-Jahren waren es unter der Regie der langjährigen Übungsleiterin Lilo Uranowski bis zu 35 Frauen gewesen. Sie hatte die Sparte vom ersten Tag an maßgeblich aufgebaut und entwickelt.

Von der aktuellen Besetzung haben mit Petra Martin, Birgit Michalski und Anke Geissbühler im SVE auch eine andere, besondere Zeit erlebt. Sie gehörten ab Mitte der 1980er-Jahre der neu gegründeten Damenfußballmannschaft an. Das war damals eine Besonderheit in der Samtgemeinde Amelinghausen. Nur der kleine SV Ehlbeck bot Frauenfußball an.

Die Damenriege ist seit jeher eine fröhliche Truppe. Sie unternehmen gerne auch außerhalb des Sportes etwas gemeinsam – beispielsweise wurden das Musical „König der Löwen“ in Hamburg sowie zuletzt „Feuerwehr der Turnkunst“ in Lüneburg besucht. Neue Mitstreiterinnen unterschiedlichen Alters sind jederzeit herzlich willkommen. Einfach dienstags ab 20 Uhr in die Halle nach Soderstorf kommen.

## Musizieren und Singen macht Freude

Musik und Gesang – in der Samtgemeinde gehört beides seit jeher zu den beliebtesten Vereinsangeboten. Parallel zur Gründung der Kommune entstand 1974 beispielsweise auch der Spielmannszug Amelinghausen-Soderstorf. 2014 erhielt dieser intern modernen „Zuwachs“ durch das neu gegründete Spielleuteorchester TONart. Das mittlerweile als eigenständige Sparte im MTV Soderstorf beheimatete Ensemble nimmt regelmäßig und mit Erfolg an Deutschen Turnfesten oder Landesturnfesten teil, denn sie gehören dem Musik- und Spielmannswesen des Deutschen Turnerbundes (DTB) an. 2023 erhielt TONart beim Wertungsmusizieren

unter der Leitung ihres Dirigenten Yannik Johannsen im Rahmen des Niedersächsischen Landesturnfest in Oldenburg das Prädikat „sehr gut“. Bei den anspruchsvollen Stücken sind neben den klassischen Spielmannszuginstrumenten weitere Instrumente wie Kesselpauken, Schlagzeug oder ein Marimbaphon sowie das erweiterte Flötenrepertoire im Einsatz. Neben dem Musikalischen kommen auch die gemeinsamen Unternehmungen nicht zu kurz.

Eine wichtige Rolle in der örtlichen Ge-



schichte – noch weit vor der Entstehung der Samtgemeinde – spielt der Männerchor Amelinghausen. 1949 wählten die Akteure bei einem Gesangsabend im Gasthaus Fehlhaber aus einer Laune heraus eine junge Frau (Gerda Thömen) zu ihrer Heidekönigin. Da diese Idee so erfolgreich war, wurde ein Jahr später das erste offizielle Heideblütenfest auf dem Kronsberg in Amelinghausen veranstaltet und wieder eine Majestät gewählt.

Im Männerchor beheimatet sind aber auch der über die Grenzen hinaus bekannte Chor Chornetto und der Kinderchor „Die Heideküken“. Immer etwas Besonderes sind gemeinsame Auftritte der drei Chöre: So wie beim großen Jubiläumskonzert 2018 anlässlich des 70., 30. und 15. Geburtstages.



# 2009

Nach über 43-jähriger Tätigkeit als Schiedsmann gibt Helmuth Petersen dieses Amt ab. Fortan teilen sich Gerhard Striethorst aus Amelinghausen und Hans Joachim Barufe aus Rolfsen dieses Amt. In Nachfolge für Günther Beuße verbringt Schäfer Thomas Rebre mit seiner Heidschnuckenherde die erste Saison auf den Flächen in der Samtgemeinde.

# 2010

Höchstleistungen zeigt einmal mehr Sören Ludolph. Der Amelinghausener Leichtathlet wird Deutscher Meister über die 800-Meter-Distanz. Die Samtgemeinden Amelinghausen, Gellersen und Ilmenau prüfen eine „Interkommunale Zusammenarbeit“. Gemeinsam wird der einheitliche Veranstaltungskalender „Veranstaltungsraum“ herausgegeben.

**Faslamsvereine**

Faslamsbrüder Soderstorf

Faslamsverein Raven/Rolfsen

Faslamsbrüder Oldendorf/Luhe e. V.  
[www.oldendorf-luhe.de/faslamsverein](http://www.oldendorf-luhe.de/faslamsverein)

**Fördervereine und Interessenszusammenschlüsse**

Förderverein Waldbad Amelinghausen e. V.  
[www.waldbad-amelinghausen.de](http://www.waldbad-amelinghausen.de)

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Raven-Rolfsen von 1925 e. V.  
[www.feuerwehr.raven-rolfsen.de](http://www.feuerwehr.raven-rolfsen.de)

Kinder- und Jugendfreizeitverein e. V. Freunde und Förderer GS Soderstorf  
[www.kinderjugendfreizeitverein.de](http://www.kinderjugendfreizeitverein.de)

Verein zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit e. V.

„Wiki e. V.“ Förderverein der Grundschule Amelinghausen  
[www.grundschule-amelinghausen.de/foerderverein-wiki](http://www.grundschule-amelinghausen.de/foerderverein-wiki)

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Betzendorf e. V.  
[www.feuerwehr-betzendorf.com/foerderverein](http://www.feuerwehr-betzendorf.com/foerderverein)

Verein zur Unterstützung des Archäologischen Museums Oldendorf/Luhe e. V.  
[www.museum-oldendorf.de](http://www.museum-oldendorf.de)

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Dröggennindorf e. V.  
[www.ff-droegennindorf.de/FOERDERVEREIN](http://www.ff-droegennindorf.de/FOERDERVEREIN)

Förderverein des Kindergartens Amelinghausen e. V. „Tausendfüßler“

Kindergarten- und Schulförderverein Betzendorf e. V.  
[www.gs-betzendorf.de/kindergarten-und-schule/foerderverein](http://www.gs-betzendorf.de/kindergarten-und-schule/foerderverein)

Verein zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Amelinghausen e. V.  
[www.fw-amelinghausen.de](http://www.fw-amelinghausen.de)

Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Wetzen e. V.  
<https://feuerwehr.wetzen.de/ortswehr/>

**Kultur- und Heimatvereine**

Kulturverein Küsterscheune Betzendorf e. V.  
[www.kuesterscheune.de](http://www.kuesterscheune.de)

Heideblütenfest Amelinghausen e. V.  
[www.heidebluetenfest.com](http://www.heidebluetenfest.com)

Heideböcke Amelinghausen  
[www.heideboecke.de](http://www.heideboecke.de)

Landfrauen Amelinghausen  
[www.landfrauen-amelinghausen.de](http://www.landfrauen-amelinghausen.de)

Landjugend Amelinghausen

Dorfverein Tellmer

Regionale Kulturlandschaft Samtgemeinde Amelinghausen e. V.  
[www.regiokult-amelinghausen.de](http://www.regiokult-amelinghausen.de)

Interessengemeinschaft Etzen e. V.

**Schützenvereine**

Schützenverein Raven/Rolfsen  
[www.schuetzenverein.raven-rolfsen.de](http://www.schuetzenverein.raven-rolfsen.de)

Schützenverein Oldendorf/Luhe  
[www.oldendorf-luhe.de/schuetzenverein](http://www.oldendorf-luhe.de/schuetzenverein)

Schützenverein Wetzen  
<https://www.svwetzen.de>

Schützenverein Betzendorf  
<https://schuetzenverein-betzendorf.de>

Schützenverein Soderstorf  
<https://culemann.beepworld.de>

**Sportvereine**

SAV Lopautal  
[www.sav-lopautal-amelinghausen.de](http://www.sav-lopautal-amelinghausen.de)

MTV Soderstorf  
<https://www.mtv.soderstorf.de>

Tennisclub TC Amelinghausen  
<https://tennisclub-amelinghausen.de>

DLRG-Ortsgruppe Lopautal  
<https://lopautal.dlrg.de>

FC Heidetal  
[www.fc-heidetal.de](http://www.fc-heidetal.de)

Reit- und Fahrverein Rehlingen

TuS „Hertha“ Betzendorf  
[www.tus-hertha-betzendorf.de](http://www.tus-hertha-betzendorf.de)

MTV Amelinghausen  
[www.mtv-amelinghausen.de](http://www.mtv-amelinghausen.de)

SV Ehlbeck

**Soziale Vereine**

Bürgerbusverein Amelinghausen  
[www.buergerbus-amelinghausen.de](http://www.buergerbus-amelinghausen.de)

DRK-Ortsverband Amelinghausen  
<https://www.drk-lueneburg.de/angebote/engagement/ortsvereine/ov-amelinghausen.html>

Ev. Jugend Hippolit Amelinghausen  
[www.hippolit-amelinghausen.wir-e.de](http://www.hippolit-amelinghausen.wir-e.de)

Hegering Amelinghausen  
[www.hegering-amelinghausen.de](http://www.hegering-amelinghausen.de)

Pflege im Aufbruch e. V.  
<https://www.pia-ev.com>

Freundeskreis Wapno

DRK-Ortsverband Betzendorf  
[www.drk-lueneburg.de/angebote/engagement/ortsvereine/ov-betzendorf.html](http://www.drk-lueneburg.de/angebote/engagement/ortsvereine/ov-betzendorf.html)

Sozialverband Deutschlands, Ortsgruppe Amelinghausen  
<https://www.sovd-lueneburg.de>

Hegering Betzendorf

Unser Lädchen e. V. (Hans Hedder Bürgerstiftung)  
[www.buergerstiftung-amelinghausen.de](http://www.buergerstiftung-amelinghausen.de)

Seniorentreff Amelinghausen e. V.

Ortshandwerkschaft Amelinghausen  
[www.tischlerei-faltin.de](http://www.tischlerei-faltin.de)

**Tanz- und Musikgruppen**

Tänzerische Früherziehung und Ballettunterricht  
<https://www.mtv-amelinghausen.de>

Spielleuteorchester TONart  
<https://www.tonart-musik.info>

Dancing Kids  
[www.mtv-amelinghausen.de](http://www.mtv-amelinghausen.de)

Tanzkreis MTV Amelinghausen  
[www.mtv-amelinghausen.de](http://www.mtv-amelinghausen.de)

Blasorchester MTV Amelinghausen  
[www.blasorchester-amelinghausen.de](http://www.blasorchester-amelinghausen.de)

Die „Fidelen Lopautaler“  
<https://www.lopautaler.com>

Jagdhornbläser Betzendorf  
<http://jhb-betzendorf.de>

„HippoBrass“ Posaunenchor der Hippolitkirche Amelinghausen  
[www.hippo brass.de](http://www.hippo brass.de)

Kirchen- und Posaunenchor Pella-Gemeinde  
[www.pellagemeinde.de](http://www.pellagemeinde.de)

Männerchor Amelinghausen  
[www.maennerchor-amelinghausen.de](http://www.maennerchor-amelinghausen.de)

Kirchenchor der Hippolitkirche Amelinghausen  
[www.hippolit-amelinghausen.wir-e.de](http://www.hippolit-amelinghausen.wir-e.de)

Kirchenchor Betzendorf  
<https://kirche-betzendorf.wir-e.de>

Posaunenchor Betzendorf  
<https://kirche-betzendorf.wir-e.de>

Heideküken Amelinghausen  
<http://www.heidekueken.de>

Amelinghausen Heidesänger

„ChorNetto“  
<https://www.chornetto.de>

Gemischter Chor Amelinghausen e. V.

Hippolit-Kirche

**Kinderbasar**

Kinderbasar Soderstorf  
<https://basar.soderstorf.de>

Kinderbasar Amelinghausen

2010

In Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten wird ein Nahwärmenetz zwischen Amelinghausen und Rehlingen installiert. Das erzeugte Biogas wird von Blockheizkraftwerken abgenommen. Das Waldbad, das Schulzentrum Amelinghausen und die neue Lopautalhalle werden an das neue Nahwärmenetz angeschlossen und mit Wärme versorgt.

2012

Die neuen Medien bekommen immer mehr Bedeutung. Entsprechend informiert auch die Verwaltungsspitze regelmäßig über einen „Blog“ über wichtige kommunale Belange. Eingerichtet wird auch das öffentliche Ratsinformationssystem.

## Krönung, Körung, Kultur



In der Samtgemeinde sorgen zahlreiche Vereine durch ihre Veranstaltungen für viel geselliges Leben – zum Beispiel die Schützenvereine in Wetzen, Raven/Rolfsen, Oldendorf/Luhe, Betzendorf und Soderstorf. Das wohl bekannteste Fest ist das Amelinghausener Heideblütenfest.

### Heideblütenfest

Zur neuntägigen Festwoche kommen alljährlich tausende Besucher. Im Mittelpunkt steht traditionell die Krönung der neuen Heidekönigin am Kronsberg am finalen Festsonntag. Die neue Majestät führt dann den farbenfrohen Umzug durch den Ort

an. Publikumsmagneten sind aber auch die Auftaktveranstaltung „Der See brennt“, die seit 1975 am Lopausee mit viel Musik von der schwimmenden Seebühne aus sowie zuletzt mit einer imposanten Lasershow stattfindet. Ein feucht-fröhliches Spektakel ist in der Woche auch die Bockwahl, bei der der Heidebockverein sein neues Oberhaupt mit einer Show voller Emotionen und Gesangseinlagen kört.

### Stoppelfeldrennen

Freunde des „staubigen“ Motorsports auf dem Acker kommen seit mehr als 30 Jahren Ende August in Oldendorf/Luhe bei

dem vom Verein der Faslamsbrüder ausgerichteten Stoppelfeldrennen auf ihre Kosten: Was 1991 aus einer Laune heraus im Kleinen für ein paar Motorsport-Enthusiasten anging, hat sich auch dank des vielfältigen Engagements vieler Einwohner zu einem großen Event für die ganze Familie entwickelt.

### Faslamsbrüder

Der Verein Oldendorf/Luhe selbst feiert 2024 sein 50-jähriges Bestehen seit der Neuauflage 1974. Zuvor war das nach dem Zweiten Weltkrieg eingeführte Brauchtum mit alljährlicher Schnorrtour im Januar

von Haus zu Haus nach 1959 eingeschlagen. Doch da bei einigen Jüngeren im Dorf in den 1970er-Jahren die Meinung vorherrschte, dass es zu wenig Feierlichkeiten in der Winterzeit geben würde, wurde der alte niederdeutsche Brauch an der Luhe wieder zum Leben erweckt. Eine noch längere Tradition haben die Faslamsbrüder in Soderstorf. Sie feierten 2019 ihr 100-jähriges Bestehen. Dritter im Bunde bei den Faslamsvereinen ist Raven/Rolfsen.

### Betzendorfer Kulturstationen

Kultur und vielfältige Kunst – dafür steht Betzendorf. Zu erleben ist das besonders

bei den im Normalfall alle zwei Jahre ausgerichteten zweitägigen Kulturstationen. Dann erwarten die Besucher viele abwechslungsreiche Künste, die sich in der Gemeinde angesiedelt haben.

Dazu gehören offene Werkstätten, Ausstellungen, Vorführungen, Puppen-Theater und Konzerte. Zudem wird ein buntes Kinderprogramm angeboten, und die prächtig blühenden Gärten in der Ortschaft haben auch geöffnet. Ausgangspunkt für den Rundgang ist die Küsterscheune. Dort ist auch der ausrichtende Kulturverein beheimatet, der weitere kulturelle Veranstaltungen organisiert.



# 2012

Ein Bereich am Lopausee wird barrierefrei: Zudem wird das Areal durch die Anschaffung von Mehrgenerationen-Fitnessgeräten, neuen Steganlagen und Ruheplätzen aus dem EU-Förderprogramm „Barrierefreier Tourismus“ aufgewertet.

# 2012

Auf 25 Jahre Tätigkeit als Gemeindebrandmeister blickt Heinrich Rörup aus Amelinghausen zurück. Damit ist er der dienstälteste Gemeindebrandmeister im Landkreis Lüneburg.

## „Niedersachsen ist stolz auf Amelinghausen“

Das Ehrenamt hat in der Samtgemeinde Amelinghausen eine sehr große Bedeutung. Neben den Aktivitäten in zahlreichen Vereinen und Institutionen engagieren sich Bürgerinnen und Bürger zusätzlich freiwillig für das öffentliche Wohlergehen. Dieses Engagement würdigt die Samtgemeinde immer wieder im festlichen Rahmen.

So standen auch bei der Fest-Gala zum 50-jährigen Bestehen am 1. März 2024 in der Lopautalhalle einige Auszeichnungen an. Gerhard Garbers, Hartmut Imort, Hans-Jürgen Pyritz und Oskar Bauer erhielten für ihr langjähriges ehrenamtliches

Engagement die Ehrennadel überreicht. Helmut Völker wurde posthum für seine besonderen Verdienste als Samtgemeindebürgermeister mit der Ehrenmedaille gewürdigt.

Die Geehrten waren aus der Öffentlichkeit der durch Eckhard Winkelmann, Carsten Müller, Jonas Engel und Wolfgang Marten gebildeten Ehrenkommission zur Auszeichnung vorgeschlagen und per Beschluss des Samtgemeinderates nach den gültigen Ehrenamtsrichtlinien nominiert worden. Bei der musikalisch vom Blasorchester des MTV umrahmten Festveranstaltung standen zudem Ehrungen lang-

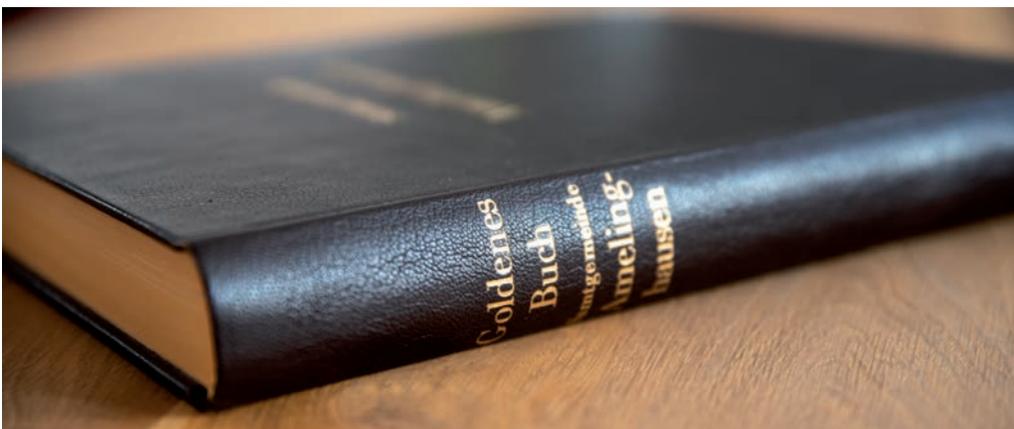
jähriger Verwaltungsmitarbeiter sowie die Vorstellung des neuen Wappens für die Samtgemeinde Amelinghausen auf dem Programm.

Die Ehrenmedaille – mit Eintrag in das Goldene Ehrenbuch – ist die höchste Auszeichnung, die von der Samtgemeinde Amelinghausen vergeben werden kann. Sie ist eine Ehrung für besondere, auch berufliche Lebensleistung. Erstmals verliehen wurde sie 1998 an Gerda Vöge (Eyendorf) in Anerkennung ihrer langjährigen kulturellen Verdienste in ihrer Funktion als Leiterin des Gemischten Chores Amelinghausen. Danach folgten bis zum 1. März Friedrich Heger, (Amelinghausen/1999), Otto Hoffmann (Rehlingen/2000), Elli Schubert, (Amelinghausen/2005), Hans Müller (Oldendorf/2005), Robert Putensen (Soderstorf/2005), Jürgen Koch (Bienenbüttel/2008), Elke Ritschen (Amelinghausen/2009), Sören Ludolph (Amelinghausen/2013), Heinrich Rörup, (Amelinghausen/2013), Andrzej Bak (Wapno/2014), Wilfried Strasburger, (Amelinghausen/2014), Werner Meyer (Amelinghausen/2014), Manfred Grabowski (Amelinghausen/2014), Werner Borms

(Amelinghausen/2016), Wolfgang Kleblatt (Oldendorf/2016) und Hans-Friedrich Müller (Amelinghausen/2016).

In den Jahren vor 1998 zeichnete die Samtgemeinde regelmäßig Bürger und Verbände mit einem Preis für besondere Verdienste im Umweltschutz und in der Kultur aus. Der erste Kulturpreis 1984 ging an Luise Schulte-Bispingen (Amelinghausen). Wilhelmine Scheffler und Hermann Wedemann erhielten als erste den Umweltpreis (beide Amelinghausen/1985). Große Tradition bis zum heutigen Tage hat die alljährlich vorgenommene Ehrung von erfolgreichen Sportlern in der Samtgemeinde.

Ins Goldene Buch der Samtgemeinde haben sich auch immer wieder externe Persönlichkeiten wie die ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff und Gerhard Glogowski bei ihren Besuchen vor Ort eingetragen. Der frühere niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann schrieb anlässlich seines Besuches beim 60. Heideblütenfest am 23. August 2009: „Niedersachsen ist stolz auf Amelinghausen und das Heideblütenfest. Weiterhin alles Gute.“



### 60. Heideblütenfest

Niedersachsen ist stolz auf  
Amelinghausen  
und das Heideblütenfest.  
Weiterhin alles Gute!

Uwe Schünemann

23.08.2009

Uwe Schünemann

Niedersächsischer Innenminister

## 2012

Erstmals werden die Haushalte der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden nach den Grundsätzen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens – Doppik (Doppelte Buchführung in Konten – aufgestellt.

## 2012

Es ist ein ganz besonderes Ereignis: Bei den Olympischen Spielen in London geht der Amelinghausener und mehrfache Deutsche Meister Sören Ludolph über 800 Meter an den Start. Er ist der erste Sportler aus der Samtgemeinde bei Olympia.

## Besondere Auszeichnung, die unvergessen bleibt

Für Elke Ritschen ist ehrenamtliches Engagement seit Jahrzehnten eine Herzensangelegenheit. Dabei hält sich die Amelinghausenerin mit ihrer bescheidenen Art gerne im Hintergrund. So hing sie noch nicht einmal eine der herausragendsten Auszeichnungen für ehrenamtlich Tätige an die große Glocke. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dessen Ehefrau Elke Büdenbender hatten sie 2020 mit weiteren rund 70 Menschen für besondere Verdienste um das Gemeinwohl im Schloss Bellevue in Berlin empfangen und sie als Mitinitiatorin der 15 Jahre lang ausgerichteten Benefiz-Weihnachtsgala

„Amelinghausen hilft“ geehrt. Elke Ritschen selbst widmete ihre Auszeichnung allen Unterstützern und Mitwirkenden, ohne die vieles gar nicht hätte realisiert werden können.

Beim Empfang in Berlin waren auch Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur anwesend. Dazu gehörten die Präsidentin der Europäischen Union, Ursula von der Leyen, und die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel. Für Elke Ritschen war es faszinierend, diese Persönlichkeiten so nah zu sehen und mit ihnen zu sprechen. Die große Herzlichkeit des Präsidentenpaares bei der Begrüßung

(„Sie kommen aus der schönen Lüneburger Heide, wo andere Urlaub machen“) nahm ihr die Nervosität. Im Anschluss an das Defilee aller Teilnehmer folgte ein gemeinsames Mittagessen mit dem Staatsoberhaupt im Großen Saal seines Berliner Amtssitzes, das einen Tag abrundete, den Elke Ritschen nicht vergessen wird.

Bundesweite Auszeichnungen für ihre besonderen und herausragenden Verdienste haben im Verlaufe der fünf Jahrzehnte immer wieder Bürger aus der Samtgemeinde erhalten. Exemplarisch stehen die Jahre 1998 und 2003: 1998 erhielten mit den langjährigen Bürgermeistern der Gemeinde Amelinghausen und Betzendorf, Edmund Damm und Jürgen Otte, sowie Hans Heinrich Schaefer (Rolfsen) und Lisa Studtmann (Amelinghausen) gleich vier Personen unabhängig voneinander das Bundesverdienstkreuz. 2003 waren es die zwei Bürgermeister Günter Rund (Oldendorf/Luhe) und Jürgen Hornbostel (Rehlingen).

*Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Büdenbender ehrten die Amelinghausenerin Elke Ritschen für jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz.*



## Eine Gala voller Solidarität und Hilfsbereitschaft



*Am Ende einer jeden Gala, wie hier 2009, stand das gemeinsame Singen auf der Bühne von den Mitwirkenden und dem Publikum.*

Ein beeindruckendes Zeichen von Solidarität und Hilfsbereitschaft für Menschen in Not stellte 15 Jahre lang die Benefiz-Gala „Amelinghausen hilft“ dar. Detlev Schulz-Hendel und Elke Ritschen hatten 2002 gemeinsam eine Benefiz-Veranstaltung ins Leben gerufen, um Spenden für Opfer der Elbe-Flut in Penig (Sachsen) zu sammeln. Was als einmalige „Sache“ gedacht war, entwickelte sich dank toller, vielfältiger Unterstützung von Besuchern, Sponsoren, Mitwirkenden und Dutzenden Helfern zu

einer ganz besonderen, alljährlichen Gala mit vielen Emotionen und berührenden Momenten in der Vorweihnachtszeit. Im Mittelpunkt stand immer, Menschen in Not zu helfen, um ihnen in schweren Stunden eine Freude zu bereiten. Das gelang stets eindrucksvoll. Von 2002 bis 2017 kamen, bei der immer am 3. Advent im Autohaus Plaschka ausgerichteten Gala, an Geldspenden und anderen Spendenwerten rund 100.000 Euro zusammen. Dazu zählten Essenseinladungen durch den

Glockenhof Studtmann für ehrenamtlich Tätige samt Besuch beim plattdeutschen Theater der Heideböcke. Bedacht wurden von den Spendengeldern unterschiedliche Projekte oder Organisationen, aber auch in Not geratene Familien direkt. Zudem hatte die erst von Michael Hendel und Detlev Schulz-Hendel sowie ab 2014 von Wiebke Rörup und Burkhard Ebel moderierte Gala musikalisch einiges zu bieten. Dafür sorgten vor allem die Teilnehmer an dem Wettbewerb „Unser Star für Amelinghausen“.

# 2013

Der Spielkreis Ehlbeck feiert sein 40-jähriges Bestehen. Ihr Zehnjähriges begeht die Kraftfahrzeugzulassungsstelle im Rathaus Amelinghausen. Über 35.500 Zulassungsfälle hat sie seit 2003 bearbeitet.

# 2014

Wie bereits 2004, soll die Samtgemeinde aus dem Lüneburger Wahlkreis herausgelöst und dem Wahlkreis Soltau zugeordnet werden. Der Samtgemeinderat macht seine Ablehnung deutlich und erhält durch eine Unterschriftenaktion von 1.700 Einwohnern erfolgreich Unterstützung. Die Samtgemeinde bleibt im Lüneburger Landtagswahlkreis.



## Informationsquelle aus erster Hand

WER GUT INFORMIERT IST, KANN MITDENKEN UND MITREDEN UND FÄLLT KEINEN PAROLEN ZUM OPFER.

Die Medienlandschaft hat sich in den 2000er-Jahren mit neuen Möglichkeiten durch das Internet und die Sozialen Medien rasant und vielfältig entwickelt. In der Zeit der Gründung der Samtgemeinde sah das völlig anders aus. Außer in der hiesigen Tageszeitung gab es für die Darstellung örtlicher Informationen oder den Amtlichen Bekanntmachungen kaum Möglichkeiten – außer am „Schwarzen Brett“. Das änderte sich 1973. Der Amelinghausener Rat beschloss die monatliche Herausgabe eines amtlichen Gemeinde-Mitteilungsblattes durch den in Hildesheim ansässigen Verlag & Druck Linus Wittich. Im Oktober 1973 erschien die erste Ausgabe der Lopautal Nachrichten mit Berichten über das Gemeindeleben in Politik, Kirche, Vereinen und anderen Kulturträgern.

Zudem erhielten Bürger die Möglichkeit, sich über den Sonntagsdienst der Ärzte und Apotheker, standesamtliche Nachrichten, Geburtstage alter Bürger und sonstige bedeutsame Ereignisse in der Gemeinde zu unterrichten. Bereits da künftigen Bürgermeister Helmuth Petersen und Gemeindedirektor Günter Hoffmann an, dass nach Bildung der Samtgemeinde auch die Mitgliedsgemeinden in die Berichterstattung einbezogen werden sollten. Entsprechend änderte sich mit der April-Ausgabe 1974 auch der Titelkopf. In den Jahren danach übernahm die Samtgemeinde die Herausgeberschaft. 2020 entschloss sich die Samtgemeinde, aus Kostengründen die aufwändige Produktion der LN in Eigenregie einzustellen und die zukünftige Herausgabe, Produktion

und Verteilung auszuschreiben. Die Lopautal Nachrichten werden seit dem 1. Januar 2021 von der in Lüneburg ansässigen Firma Butenhoff Werbeagentur & Verlag in monatlichem Rhythmus (bis auf Januar) herausgebracht.

Vor 51 Jahren wünschten sich Helmuth Petersen und Günter Hoffmann in der Premierenausgabe, dass die Lopautal Nachrichten ein echtes Bindeglied zwischen Gemeinde und Bevölkerung sowie eine Informationsquelle aus erster Hand werden mögen. Das ist unbestritten so. Zudem appellierten sie an ihre Bürger: „Wer gut informiert ist, kann mitdenken und mitreden und fällt keinen Parolen zum Opfer.“ Besser und passender, vor allem in Bezug auf unsere Gegenwart, lässt es sich auch fünf Jahrzehnte später nicht sagen.

# 2016

Die Tourist-Information stellte sich wieder den Prüfkriterien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) und erhält erneut die Auszeichnung mit dem begehrten i-Marken-Logo, einem Nachweis für Service, Beratung und Qualität.

# 2016

Nach über 30 Jahren im Dienst der Samtgemeinde wird Helmut Völker für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes sowie der Silbermünze des Landkreises Lüneburg ausgezeichnet.

## Gemeinde Rehlingen der Schrecken aller Kurierfahrer

Die Samtgemeinde mit ihren 21 Dörfern hat in den vergangenen 50 Jahren mit ihren Bürgern viel bewegt – mitunter begleitet von ungewöhnlichen, besonderen und lustigen Geschichten, Anekdoten und medialen Schlagzeilen.



Petersen in Amelinghausen. Mit dabei war auch Dalli-Dalli-TV-Showmaster Hans Rosenthal. Als dieser beim eröffneten Büfett trödelte und die Schlange der Hungrigen immer länger wurde, trieb ihn Oma Wilma hinter der Theke mit den Worten „nun aber mal dalli, dalli“ an. Lachend kam der Showmaster dieser Aufforderung nach.

### Beliebtes Souvenir

1976 wurden Wanderwege in der Samtgemeinde mit Feldsteinen und geschnitzten Eichenschildern beschildert. Lange zu sehen waren die schönen Schilder aber nicht, denn Wanderfreunde nahmen sie als beliebtes Souvenir mit.

### Wasser ist knapp

1978 bereitete im Sommer die Wasserversorgung in Amelinghausen große Schwierigkeiten. In den späten Nachmittagsstunden durfte nicht mehr gesprengt werden, da sonst die Häuser in den höheren Lagen des Ortes kein Wasser hatten.

### Klare Ansage für Showmaster

Die Zeitschrift „Das Neue Blatt“ verlieh 1974 die Hermann-Löns-Medaille für die Förderung und Pflege des Volksliedes. Die Preisträger wurden unter dem Titel „Heimat-Melodie“ in den ersten Jahren in Lüneburg beim Stadtfest geehrt. Abends ging die Sause für manche Künstler wie „Walzerkönig“ und Operettenkomponist Robert Stolz sowie die Schlager-Stars Heino, Jürgen Marcus und Maria Hellwig weiter – im historischen Schafstall der Familie



### Der wandernde Bundespräsident

Von der Ostsee bis zu den Alpen, 1200 Kilometer, einmal im Monat für ein verlängertes Wochenende wandern: Das hatte sich Bundespräsident Karl Carstens vorgenommen. Die ersten beiden Etappen führten ihn im Herbst 1979 durch Schleswig-Holstein. Ende Dezember besuchte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Veronica den Landkreis Lüneburg. Zunächst wanderte er bei Dauerregen 22 Kilometer von

Hohnstorf an der Elbe bis nach Lüneburg. Die nächste Etappe am Folgetag führt ihn dann nach Amelinghausen, wo er von Samtgemeindebürgermeister Helmuth Petersen empfangen wurde.

### Pässe im Safe

Die Verwaltung bekam 1986 endlich einen Panzergeldschrank. Die Pässe mussten dadurch nicht mehr zur Sicherung in die Volksbank gebracht und dort eingeschlossen werden.

### Trotz Verbot demonstriert

Trotz der vorgetragenen Bedenken der Gemeinderäte und der umfangreichen Einsprüche vieler Einwohner stimmte 1998 das Robert-Koch-Institut in Berlin als Genehmigungsbehörde einem gentechnischen Freisetzungsversuch für Rapsanbau bei Etzen zu. Das führte trotz behördlich und gerichtlich ausgesprochener Demonstrationsverbote gleich an mehreren Wochenenden zu Protestaktionen und den Einsatz von einer Vielzahl von polizeilichen Einsatzkräften.

### Kulisse für „tödliches Wochenende“

Der ARD-Fernsehfilm „Ein tödliches Wochenende“ mit zahlreichen bekannten Schauspielern, wie Dominique Horwitz,

Thomas Kretschmann, Jochen Nickel, Karolin Saß und Andrea Sawatzki, spielte im Sommer 1998 in der Samtgemeinde Amelinghausen. In den Orten Amelinghausen, Betzendorf, Glüsing, Rehlingen, Thansen und Wohlenbüttel wurde gedreht. Auch Einheimische durften bei dieser Fernsehproduktion als Schauspieler oder Komparsen mitwirken. Die Samtgemeindeverwaltung vermittelte Drehorte und sorgte an den Drehtagen für Straßenabsperungen und Umleitungen.

### Protest hat Erfolg

Eine Einheit bildeten die Samtgemeinde und ihre Bürger, als im Rahmen der Neuordnung der Landtagswahlkreise Amelinghausen 2004 erst dem Wahlkreis Soltau und später dem Wahlkreis Winsen zugeschlagen werden sollte. Dagegen hagelte es Proteste. 2301 Personen unterzeichneten eine Resolution für den Verbleib in einem zum Landkreis Lüneburg gehörenden Wahlkreis – mit Erfolg. Der Landtag beugte sich dem Bürgerwillen.

### Rathaus wird zum Pressezentrum

Ein bundesweites Medienereignis war im Mai 2004 die Eheschließung der ehemaligen Heidekönigin Jenny Elvers und Götz Elbertzhagen in der Hippolit-Kirche Ame-

linghausen mit anschließendem „Open-Air-Empfang“ auf dem Rathausplatz. Fernseh- und Radiosender und gefühlt fast jede deutsche Zeitung oder Zeitschrift berichteten darüber. Die erste Etage des Rathauses musste für zwei Tage zu einem „Pressezentrum“ umfunktioniert werden.



### Hausnummern-Salat löst Medienansturm aus

Damit hatte Rainer Mühlhausen nun so gar nicht gerechnet. Der Bürgermeister und der Rat der Gemeinde Rehlingen planten 2008 die Einführung von Straßennamen in Diersbüttel. Dazu sollte zunächst eine Bürgerversammlung abgehalten werden – zum Austausch von Argumenten

# 2016

Die Gemeinde Soderstorf erhält Fördermittel aus dem Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“. Für Sanierung und Umnutzung des Dorfgemeinschaftshauses wird ein Zuschuss in Höhe von 400.000 Euro bewilligt.

# 2018

Allgemeinmediziner Dankwart Masing verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Die allgemeinmedizinisch-internistische Gemeinschaftspraxis Wriedel aus dem Landkreis Uelzen mit den Ärzten Christian Vahle, Robert Schröder und Barbara Peters übernimmt die Einrichtung.



**Königin beim NDR Talk Show**

Leonie Laryea hat eine ganz besondere Zeit als Amelinghausener Heidekönigin erlebt. Sie übte ihr Amt durch die Coronapandemie von 2019 bis 2022 aus. Zum Abschluss gab es im Juli 2022 für sie einen ganz besonderen Auftritt. Die Majestät war zu Gast beim TV-Klassiker NDR Talk Show. In einer illustren Runde mit unter anderem Moderatorin Judith Rakers, Sterne-Koch Alexander Herrmann und Reality-Star Evelyn Burdecki plauderte sie über sich, das



Amt und die Region.

**Steinzeitmobil für Herrn Feuerstein**

Mit einem Augenzwinkern präsentierte die Wagenbaugemeinschaft Kieskuhle 2.0 im August 2022 beim Heideblütenfestumzug mit ihrem mit den Füßen angetriebenen Gefährt unter dem Motto „Energiesparen leicht gemacht“ ihre Idee zur Energie- und Klimakrise. Das später in der Kategorie Aktionswagen auch siegreiche Gefährt war angelehnt an den Canonpysaurus aus der erfolgreichen US-Comic-Serie aus den 1960er-Jahren: die Flintstones. Nach dem Umzug erhielt das Steinzeitmobil an der Bundesstraße 209 seinen temporären Ehrenplatz. Zufällig stieß das Vehikel dem Lüneburger Bernd Leinenbach bei einer Fahrt durch Amelinghausen ins Auge. Er fragte bei der WBG an, ob er das Fahrzeug erhalten könne. Ein guter Freund von ihm ist nicht nur leidenschaftlicher Autosammler, sondern heißt auch noch: Feuerstein.

**Am Tresen lässt es sich besser warten**

Eine Stelle, wo die Geschichten des Dorfes ihre Heimat haben, ist beispielsweise das Gasthaus Fehlhaber. Hier trifft sich alle zwei Wochen auch eine Gruppe Männer zu ihrem Stammtisch und diskutiert über Gott, die Welt und natürlich alles, was gerade aktuell ist in und um Amelinghausen. Von Beginn an dabei sind Klaus Kleinlein, Manfred Grabowski und Gunter Ludolph. Entstanden ist der Stammtisch Ende der 1970er-Jahre eher zufällig. Der Landfrauenverein war auf Sonntagstour. Derweil warteten einige Männer vor dem Gasthaus Schenck's auf ihre holden Damen. Da sich die Rückkehr verzögerte, wechselten die jungen Herren den Standort vor dem Gasthaus. Sie begaben sich in die Lokalität an den Tresen, fanden Gefallen daran und treffen sich seitdem alle zwei Wochen

sonntags, stets von 17:30 bis 19 Uhr. Auch einen eigenen Namen hat der Stammtisch: Warum die Gruppe sich irgendwann Gelbe Säcke genannt hat, ist dann wieder eine andere Anekdote.

**Unglaubliche „Spendenaktion“**

Ein unverhofftes Weihnachtsmärchen erlebten Kinder der Leichtathletik-Abteilung des MTV Amelinghausen beim Adventsmarkt auf dem Rehrhof Anfang Dezember 2019. Die Mädchen und Jungen verkauften zwei Tage lang Schmalzkuchen an die Besucher, um mit dem Erlös die Anschaffung einer bis zu 6.000 Euro teuren neuen Hochsprungmatte durch den MTV zu unterstützen. Unbekannte hatten mutwillig die bisherige Hochsprungmatte durch Brandlöcher und Schnitte zerstört. Wie aus heiterem Himmel tauchte an dem Stand ein unbekannter Mann auf. Er erkundigte sich, wie viel Geld für die Anschaffung der Hochsprungmatte noch fehlen würde. Nach der Antwort, „ca. 3.000 Euro“, legte er genau diese Summe in sechs 500-Euro-Scheinen auf den Tisch und ging.

**Darüber schmunzelt der Chef**

Christoph Palesch ist als Samtgemeindebürgermeister viel unterwegs – zum Beispiel bei den Feuerwehren. Wenn dort Geschichten mit alten Haudegen zu früheren Zeiten die Runde machen, dann „lernt“ auch der Verwaltungschef noch schmunzelnd dazu. So berichtete ihm Heinrich Rörup, wie das früher so mit dem Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs ablief: Heinrich Rörup hatte ein gebrauchtes Fahrzeug in Aussicht und sagte zum damaligen Samtgemeindebürgermeister Helmut Völker, dass „wir das kaufen sollten.“ Helmut Völker fragte nach dem Preis, und Heinrich Rörup konnte diesen nicht genau beziffern. Also wurde er mit einem Blankoscheck losgeschickt – heute völlig undenkbar. Auch bemerkenswert: Bürger die sich beschwerten, weil der Fernseh-Satelliten-Empfang nicht mehr funktionierte, oder fragten, ob die Samtgemeinde den Grundwasserspiegel nicht senken könnte.

**Und dann war da noch die Schutzhütte**

Im Mai 2023 ersetzte die Landjugend Amelinghausen in der Kronsbergheide bei der 72-Stunden-Aktion der niedersächsischen Landjugend mit viel Einsatz, Begeisterung und Unterstützung eine ältere Schutzhütte durch eine neue. Die fiel an einem etwas verlagerten Standort deutlich größer aus, wurde außerdem auf geschütztem Magerrasen ohne entsprechende Genehmigung gebaut. Es kam zur Anzeige. Der Landkreis hält den Bau für unzulässig, hat den Abriss verfügt. Dagegen wehrt sich bis jetzt die Kommune. Unterstützung erhielt sie unter anderem durch eine gestartete Petition im Internet zum Erhalt der Schutzhütte mit mehr als 13.000 Unterschriften. Im Februar 2024 berichtete sogar das TV-Magazin „extra 3“ über den „realen Irrsinn“. Ausgang offen.

2021

Fördermittel in Höhe von über 570.000 Euro werden vom Land Niedersachsen für die Modernisierung von 18 Bushaltestellen in den fünf Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde zugesagt. Gesetzliche Vorgabe ist es dabei, sämtliche Bushaltestellen barrierefrei für Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen umzubauen.

2022

Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil ist Gast beim abschließenden Heideblütenfestsonntag. Er verfolgt unter anderem auf dem Kronsberg die Wahl der neuen Heidekönigin.

## Lob und Anerkennung für das Erschaffene



*Drei Meisterschaften in drei Jahren bei nur einer Niederlage feierte die 1. Herren des TCA von 2008 an, hier mit der Mannschaft von 2010 mit Trainer Rimbart Westerkamp, Sponsor Hans-Jürgen Lange, Kapitän Marcel Baukloh, Jerome Baumbach, Christopher Leske, Kolja Chodzinski, Sponsor und Betreuer Hans-Peter Jungmann (hinten, von links) sowie Maik Peyko, René Schönheit, Jonas Leonhardt, Robert Hahn, Sven Jungmann, Peter Hass mit Sohn Nil (vorn, von links, es fehlt Marius Bodtke).*

Alteingesessenen, Zugezogenen, Neubürger. Zu einer dieser Gruppen gehört jeder irgendwann einmal. Wir sind 2004 nach Amelinghausen gezogen. Die Hauptgrün-

de waren mit Mitte 30 pragmatisch. Der Ort lag strategisch am besten auf dem Weg zur 30 Kilometer entfernten liegenden Arbeitsstelle. Die Nähe zu Lüneburg und

Hamburg war für die bessere Hälfte als selbstständig Tätige bedeutend. Zudem gab es Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte – und keine Mondpreise für den Kauf von Eigentum.

Natur, Vereinswesen, Nachbarschaft, Mitmachen? Das spielte ehrlicherweise weniger eine Rolle. Morgens raus, abends zurück – für Identifikation oder Integration in die Dorfgemeinschaft blieb aus eigener Wahrnehmung zunächst keine Zeit. Aber wie das im Leben so ist: Es verläuft nicht immer geradeaus. Es gibt Kurven und Veränderungen.

Beispielsweise durch den Verlust des Arbeitsplatzes. Was nun? Wegziehen? Wieder neu anfangen? Wollten wir nicht. Wir hatten uns hier bestens in unserem Sinne eingelebt. Eine Gegend, in der andere zum Urlaub machen herkommen, hat Gewicht. Der Verbleib im „Dorf“ führte dazu, alles besser kennenzulernen, Eigenarten zu verstehen und schätzen zu lernen, was andere über viele Jahre aufgebaut hatten: beispielsweise beim TC Amelinghausen.

1974 stand den damals noch als Sparte beim MTV angegliederten Mitgliedern lediglich ein einziger Platz zur Verfügung

– auf dem Privat-Grundstück von Hans Hedder. Dass der 1978 gegründete Verein heute auf seiner Anlage Zum Lopautal 22 vier Außenplätze, ein Kleinfeld für Kinder, eine 3-Feld-Tennishalle sowie Gastronomie mit Sonnenterrasse sein Eigen nennt, ist nur dank großer Eigenleistung und Unterstützung seitens der Kommune möglich gewesen. Wir wussten davon eher weniger, konnten es aber einfach nutzen. Zwar ist die eigene „Tenniskarriere“ mittlerweile wieder beendet. Eine besondere Verbindung zum TCA besteht aber weiterhin. Jedes Jahr steht kurz vor Weihnachten ein Treffen meiner ehemaligen Herrenmannschaft bei „Totti“ mit Tennisspielen, Essen, Pokerrunde und jeder Menge Anekdoten auf dem Programm. Als Kapitän und „Orga-Opa“ hatte ich von 2008 bis 2010 eine coole, intensive Zeit mit den Jungs.

Dreimal hintereinander sind wir von der Kreisklasse bis in die Bezirksliga bei nur einer Niederlage aufgestiegen. Dabei ist unser Team jedes Jahr gewachsen. Am Ende waren wir 14 Mann – inklusive Trainer, Sponsor, Betreuer. Spaß neben dem Platz wurde trotz einiges an Altersunterschied großgeschrieben. Dazu gehörten beispielsweise gemeinsame „Events“ wie der Besuch im Borussia-Park oder die erfolgreiche Teilnahme an einem Hallenfußballturnier. Das Team gibt es zwar nicht mehr. Doch es ist immer wieder schön, beim Treffen von den früheren Teenagern ihre heutigen Geschichten als Erwachsene zu hören. Alle eint die tolle Zeit beim TCA. Warum diese Geschichte zum Abschluss? Sie soll dazu dienen, all denen Menschen von Herzen großen Dank und Anerkennung zu sagen, die sich für das Allgemein-

wohl einsetzen. Ohne freiwilliges Engagement, ohne die ehrenamtlich tätige Kommunalpolitik und ohne die erfolgreiche Arbeit der Verwaltung über fünf Jahrzehnte gäbe es diese unzähligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen und baulichen Errungenschaften, Entwicklungen und Erlebnisse für uns Einwohner in der Samtgemeinde nicht.

Diese Chronik spiegelt das Leben hier bei uns durch die vielen Dargestellten eindrucksvoll und authentisch wider. Sie ist gleichfalls eine Aufforderung an alle Alteingesessenen, Zugezogenen und Neubürger, sich selbst in vielfältiger Weise weiter oder neu einzubringen. Es gilt, gemeinschaftlich dafür zu sorgen, dass unsere Samtgemeinde das bleibt, was es ist: eine wunderbare, lebenswerte Region und Heimat. Marcel Baukloh

Brigitte Waltereit ist das Gesicht des TC Amelinghausen. Sie steht stellvertretend für alle diejenigen, die sich mit vorbildlichem Einsatz seit mehreren Jahrzehnten für ihren Lieblingsverein engagieren. Brigitte Waltereit gehörte bereits 1978 zu den Gründungsmitgliedern des TCA. Damals übernahm sie unter der Regie des 1. Vorsitzenden Jürgen Stenger als 33-Jährige gleich auch zwei Ämter im Vorstand: Schrift- und Kassenwartin. Ihrem Verein ist sie seitdem in diversen Funktionen und als Spielerin eng verbunden – aktuell führt sie seit 2011 den Verein als 1. Vorsitzende.

# 2022

Der Stellplatz am Waldbad wird mit Fördermitteln in Höhe von 100.000 Euro saniert. Die Talsperre Lopausee muss saniert werden, die Kosten belaufen sich auf 650.000 Euro, 100.000 Euro werden durch Fördermittel getragen.

# 2023

Sie haben legendäre Auftritte hingelegt: Die Fidelen Lopautaler feiern mit zwei Konzerten ihr 50-jähriges Bestehen. Die im Amelinghausener Ortsteil Sottorf aufgewachsene Kira Rieder veröffentlicht ihren ersten Roman unter dem Titel „Wenn alle dich sehen“.

## Fünf Jahrzehnte bis zum eigenen Markenzeichen

Im Normalfall hat jede Kommune ihr eigenes Wappen. Bei der Samtgemeinde Amelinghausen war das bis März 2024 anders. Da das Konstrukt des kommunalen Zweckverbandes Samtgemeinde 1974 nur als Übergangslösung gedacht war, wurde damals – wohl auch aus Kostengründen – auf die Erstellung eines äußeren Markenzeichens verzichtet. Doch da das „Provisorium“ seit 50 Jahren hält, teilte sich die Samtgemeinde Amelinghausen seitdem das Wappen mit der gleichnamigen Mitgliedsgemeinde: den blauen Löwen mit rotem Schwert über einem gelben Eichenstrauch auf gelb-rottem Grund.

Damit sich auch die Bewoh-



ner aller Mitgliedsgemeinden mit dem Wappen identifizieren können, entschied sich die Samtgemeinde, dieses neu unter der Beteiligung der Öffentlichkeit entwerfen zu lassen. Beim Festakt zum 50. Geburtstag wurde das neue, erste eigene Wappen dann feierlich vorgestellt. Es bindet jetzt alle fünf Mitgliedsgemeinden und die 21 Dörfer durch fünf abgebildete Eichenblätter samt Verzweigungen sowie mit einem Heidschnuckenkopf und vier stilisierten Bachläufen (Luhe, Lopau, Schwinde, Ehlbeck) die hier regional prägenden Markenzeichen ab. Entworfen hat das Wappen die Lüneburger Künstlerin und Grafikerin Linda Paletta.

# 2024

Mit einem Festakt in der Lopautalhalle begeht die Samtgemeinde Amelinghausen am 1. März ihr 50-jähriges Bestehen mit vielen guten Wünschen für die Zukunft.

September 2013  
**Ernteszenen aus der Farbdose**  
 Avacon lässt Trafohäuschen zwischen Betzendorf und Drögnendorf verschönern

November 2021  
**Willkommen im Naturpark**  
 Neue Begrüßungsschilder für die „Lüneburger Heide“ aufgestellt

Oktober 2008  
**Ein Deich mitten in der Heide**  
 Weil der Lopausee aufgestaut wurde, gilt der Damm als Talsperre – und muss überprüft werden

Februar 2002  
**Unterschriften besiegeln Freundschaft**  
 Samtgemeinde Amelinghausen und polnisches Wapno sind Partner

Februar 2019  
**Tolle Tage zum 100-Jährigen**  
 Die Faslamsbrüder Soderstorf feiern ein rundes Jubiläum und laden zum Auftakt zum „Elternabend“ ein

November 2010  
**Amelinghausen als Ort der Vielfalt ausgezeichnet**  
 Samtgemeinde erhält Preis für Toleranz und Demokratie

Januar 2009  
**Schwieriges Jahr endet mit positiver Bilanz**  
 Samtgemeinde realisiert Großprojekte

August 2011  
**Anstoßen mit dem Landesvater**  
 Amelinghausens Königin Johanna Witthöft blickt kurz vor dem Heideblütenfest auf ein aufregendes Jahr zurück

Mai 2010  
**Gaben für den Pfingstfuchs**  
 Dehnsener Kinder und Jugendliche ziehen nach altem Brauch singend durch den Ort

August 2008  
**Kinder sprühen vor Kreativität**  
 Künstlerischer Leiter bei „König der Löwen“ übt mit den Heideküken

Dezember 2008  
**Ohne Scheu und Angst**  
 Betzendorfer Grundschüler lernen beim Rollstuhl-Basketball den Umgang mit Behinderten

Juni 2014  
**„Ohne Frauen geht es nicht“**  
 Damenabteilung des Schützenvereins Oldendorf/Luhe feiert 50-jähriges Bestehen

Oktober 2020  
**Ein Dorfplatz Marke Eigenbau**  
 Bewohner von Drögnendorf haben Ortsmitte neu gestaltet

